

Der Höngger

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video
HF

Freitag, 14. November 1986
Nr. 42
AZ 8049 Zürich

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
59. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 24.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 45 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 225 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Es stinkt

Es stank noch lange in und um Basel, und vielleicht stinkt es jetzt noch, da diese Zeilen gelesen werden. Und ob oder nicht – die Folgen des Chemieunfalls bei Sandoz haben sich noch nicht verflüchtigt; was an Langzeitschäden noch alles sich herauschälen wird, ist niemandem bekannt. Es wird darüber spekuliert, der Teufel an die Wand gemalt, beschwichtigt – je nach Naturell.

Eines aber ist sicher: Das abgegriffene Bild, wonach wir auf einem Pulverfass leben, hat sich einmal mehr bestätigt. Ist es nicht Tschernobyl, ist es Basel, so dass ja jemand darauf kommen musste, von Tschernobäle zu sprechen. Und gleich darauf wurde repliziert, dass man die beiden Unglücksfälle nicht miteinander vergleichen könne; der eine betreffe die (von den Russen eher fahrlässig hergestellte) Kernkraft, der andere «die Chemie». Stimmt, aber beide bergen unsichere Faktoren. Dass Tschernobyl, wie immer wieder versichert wird, bei uns nicht möglich wäre, ist möglich. Aber wo Menschen trotz und mit raffiniertester Technik am Werk sind, sind auch immer Fehler möglich, sogenanntes menschliches Versagen und Versagen von Steuerungen und/oder Material.

Auch beim **Chemieunfall** muss man von einer Katastrophe sprechen, obschon er derjenigen von Tschernobyl an Tragik weit nachsteht – glücklicherweise. Aber hätte es nicht auch schlimmer sein können? Doch. Doch genügt schon die Verschmutzung des Rheins, der nun auf längste Sicht mit Quecksilber belastet ist, um von einem sehr schlimmen Ereignis zu sprechen, das man sich in diesem Ausmass bei uns nicht vorgestellt hat. Wahrscheinlich sind wir, bis uns «ein Dreck auf die Nase» fällt, doch recht überheblich: Seveso, na ja; aber sowas bei uns? Nie. Und halt doch, aber gottseidank nicht in einem so schlimmen Ausmass. Übel ge-

nug aber, wenn man bedenkt, dass bis zu dreissig Tonnen Chemikalien in den Rhein gelangt sind, wo Fische tonnenweise verendeten und das organische Leben abgestorben ist. Und in der Landwirtschaft problematische Säcke lagern!

Bemerkenswert an der journalistischen Bewältigung des Ereignisses ist unter anderem, dass es da und dort zwei Lager geschaffen hat: Auf der einen Seite Aha-Erlebnis für jene, die der Chemie schon immer nicht getraut und rüde Umweltverschmutzung vorgeworfen haben und der Auffassung sind, dass Atomkraft trotz aller (nach ihrer Auffassung vermeidbarer) Risiken eine saubere Lösung ist; auf der andern Seite jene, die den Chemieunfall keineswegs bagatellisieren, aber nicht zur Verharmlosung der atomaren Gefahren missbraucht wissen möchten. **So oder so:** Die heutige Bedrohung des Menschen durch Umweltbelastungen und Schädigungen sollte doch zeigen und Zeichen sein dafür, dass man sich zu bescheiden hätte und Ansprüche reduzieren müsste: Immer mehr Strom brauchen und auf Atomkraft verzichten – diese Gleichung geht nicht auf. «Makelloser» Obst und Gemüse haben und die Chemie gedrosselt wissen wollen – auch diese Rechnung stimmt nicht. Die Produzenten, die mit Giften und tödlichen Gefahren operieren, können dies ja nur so extensiv tun, weil dies die Konsumenten ermöglichen und mit ihren Ansprüchen fördern. So lange wir uns nicht dazu verstehen, uns einzuschränken, gehen Waldsterben und Luftverschmutzung weiter, lauern versteckte Gefahren, die in Katastrophen ausmünden können und glaubt man Grund zum Wehklagen zu haben. Nur über die eigene Anspruchsmentalität beklagt sich kaum jemand.

Kein Wunder, dass es – auch im übertragenen Sinne – stinkt.

Käferbergtunnel: Lärmproblem wird studiert

Die Einfahrten und Ausfahrten der zahlreichen Zugskompositionen in und aus dem Käferbergtunnel erzeugen einen erheblichen Lärm. Dieses Problem wurde schon oft diskutiert und immer wieder fanden Klagen von Anwohnern – auch solchen, welche weit oberhalb dieser Lärmquelle am Hönggerberg wohnen – den Weg in die Leserbriefspalten, zum Quartierverein und den politischen Parteien.



In den letzten Tagen fand eine Besichtigung an Ort und Stelle statt. Beteiligt waren die beiden in Höngg wohnhaften Nationalräte Rolf Seiler und Ernst Cincera, zusammen mit Regierungsrat Prof. Hans Künzi, Stadtgenieur Prof. Richard Heierli und Rudolf Wächter, dem Direktor des Kreises III der SBB, welcher von einigen Fachleuten begleitet wurde. Kantonsrat Hans Ulrich Frei als Vertreter des Quartiervereins und Gemeinderat Dr. Robert Chanson orientierten über die Auswirkungen und die Anliegen der betroffenen Bevölkerung, unterstützt von betroffenen Anwohnern. Nach der «Anhörung» einiger Zugdurchfahrten in beiden Richtungen beurteilten die Teilnehmer Ursache und Wirkung aus verschiedenen Blickwinkeln.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr
Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs! **441414**
AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Das Ergebnis dieser mit einer Besichtigung verbundenen Besprechung: in nächster Zeit soll untersucht werden, mit welchen Massnahmen man diese Lärmbelastung allenfalls reduzieren kann. Dazu müssen verschiedene technische Massnahmen überprüft werden. Das Problem ist schwieriger, als es auf den ersten Blick hin scheint. Umgekehrt ist auch die Bereitschaft der verantwortlichen Instanzen der SBB vorhanden, es wenn irgend möglich zu lösen. Wir werden die Bevölkerung wieder orientieren, sobald Ergebnisse vorliegen.

Kerzenziehen im Jugendcafé Albatros

Im Jugendcafé an der Bauherrenstr. 53 können alt und jung wieder Kerzenziehen.

An folgenden Daten stehen bei uns «Experten» zu Ihrer Unterstützung bereit.

Donnerstag, 20. November von 19.00 bis 22.00 Uhr
Donnerstag, 27. November von 19.00 bis 22.00 Uhr
Donnerstag, 4. Dezember von 19.00 bis 22.00 Uhr
Donnerstag, 11. Dezember von 19.00 bis 22.00 Uhr

Für grössere Gruppen können auch andere Zeiten reserviert werden. – Das Kerzenziehen kann bei uns witterungsunabhängig stattfinden (Kellerräume) und ist ein wirklich schöner, einfacher Plausch für alle Generationen. Auf Ihren Besuch freuen sich die Albatros-Teamler
Kontaktadresse bei Anfragen: J. Porr, Bauherrenstr. 53, Telefon 56 12 42.

Jürgen Porr
Jugendberater der reformierten Kirchgemeinde

Broschüre «Sport für die Zürcher Schuljugend»

Die Wettbewerbsgewinner (davon drei aus Höngg) stehen fest!

Die Stadtzürcher Schuljugend so richtig gluschtig zu machen, ihr bekannte und unbekannte Sportarten vorzustellen und sie zu ermuntern, auch in der Freizeit Sport zu treiben, dies war und ist das Ziel der Broschüre «Sport für die Zürcher Schuljugend». Wie

Das Salzkorn der Woche

«Bruder Johannes» (Rau), Kanzlerkandidat der bundesdeutschen SPD, kommt bei Strauss nicht sehr gut weg. Das scheint ihn aber nicht allzu sehr zu belasten. Neulich soll er sich dahin geäußert haben: Wenn er vergleiche, was Franz Josef Strauss von ihm, Rau, sage und was Strauss über Kohl denke, dann mache ihm der Strauss geradezu Liebeserklärungen.

Relativitätstheorie auf politischer Ebene.
C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

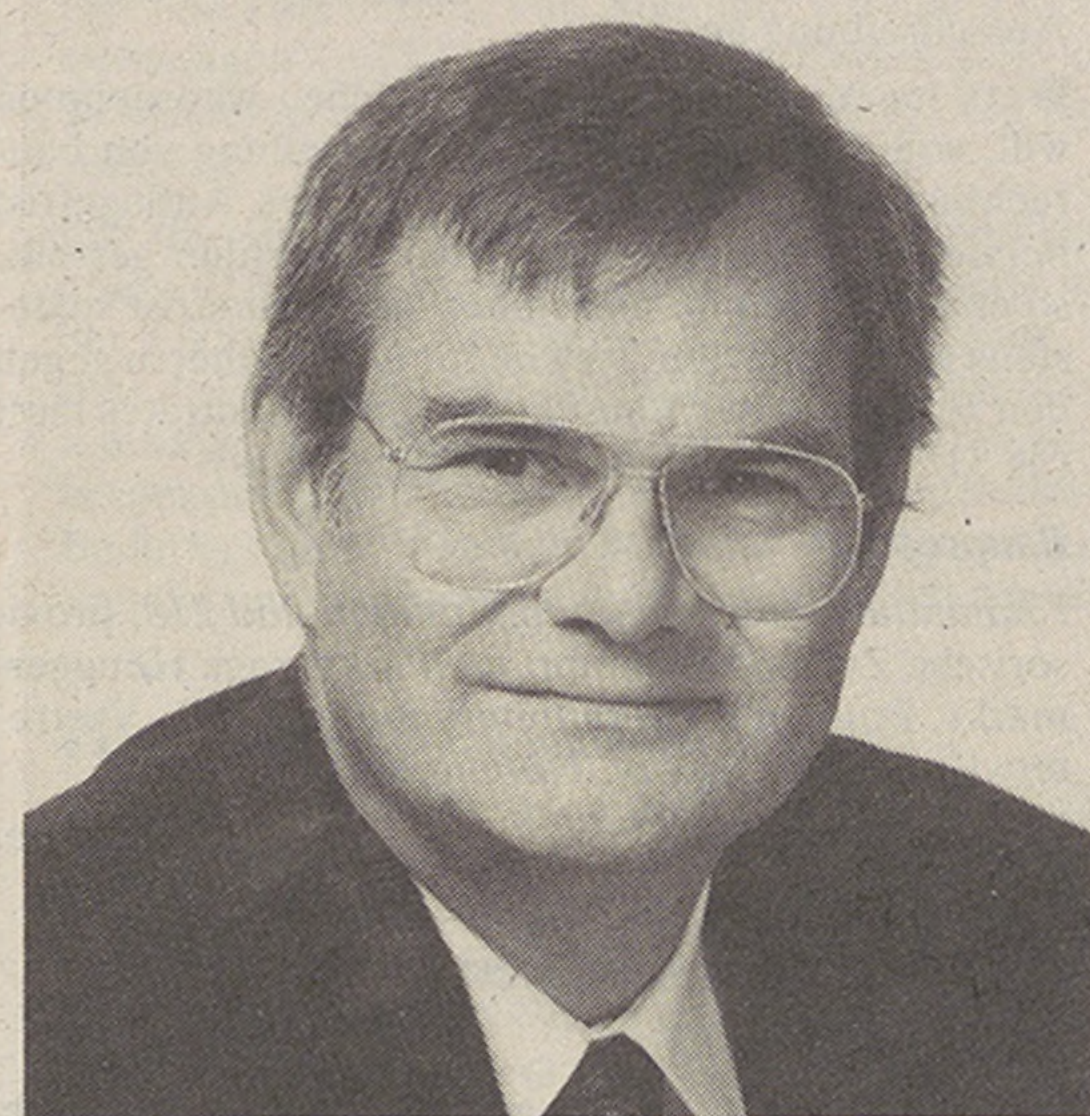
Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

die Reaktionen der Verbände und Vereine zeigen, wurde dieses Ziel erreicht, wussten sich doch die angegebenen Kontaktpersonen zum Teil gegen die Flut von Anfragen kaum zu wehren.

Das Heft, das dank einer Gemeinschaftsaktion des Sportamtes der Stadt Zürich und des Zürcher Stadtverbandes für Sport realisiert werden konnte, wurde nach den Sommerferien 1986 allen Volksschülern der Stadt Zürich gratis abgegeben. Dabei hatten die Kinder die Möglichkeit, sich an einem Wettbewerb zu beteiligen. Es konnten je zehn Plätze in einem Tennis-, Badminton- und Schnorchelkurs, verlost werden.

Die drei glücklichen Gewinner aus Höngg sind: Buchli Reto, Segantinstrasse 116; Hefti Thomas, Frankentalerstrasse 25 und Howald Aileen, Rütihofstrasse 5.

Paul Zweifel neuer SVP-Kantonsrat



Am vergangenen Montag legte Paul Zweifel im Rathaus in Zürich das Amtsgelübde als neuer SVP-Kantonsrat des Wahlkreises IV (Zürich 10 und 6) ab. Er tritt die Nachfolge von Karl Dübendorfer an, der seinerseits 1978 auf den 1971 ins Parlament gewählten, Dr. A. Hintermann, den heutigen Verwaltungsgerichtspräsidenten, folgte. Mit Paul Zweifel, seit 1979 erster Ersatzmann, delegiert wieder die SVP des Stadtkreises Zürich 10 einen Vertreter ins kantonale Parlament. Die Kreispartei freut sich darüber sehr und gratuliert herzlich. Der neue Amtsinhaber entstammt dem alteingesessenen Höngger Geschlecht der Zweifel und ist Mitinhaber der renommierten Weinhandels- und Getränkefirma an der Regensdorferstrasse. Den Hönggern ist er ferner bekannt als Präsident des «OK-Wümmetfäscht». Paul Zweifel ist sodann beim Verschönerungsverein Höngg als Kassier und beim Verein Altersheim Höngg als Mitglied der Betriebskommission tätig. Schon sein Grossvater Paul Zweifel, 1900-1923 Gemeindepräsident des Weinbauerdorfes Höngg, war in jungen Jahren Mitglied des Kantonsrates. Vater Heinrich Zweifel, Mitbegründer der früheren BGB der Stadt Zürich (1932) und des Bezirkes Zürich (1934), war 1935-1939 ebenfalls Mitglied des Kantonsrates. Bereits in dritter Generation vertritt damit ein Spross der Familie Zweifel die Höngger Bevölkerung im Kantonsrat. Die SVP Zürich 10 wünscht für das verantwortungsvolle Amt Freude und Erfolg. SVP Zürich 10

Schule heute

Besuchstag in den Wahlfachklassen (III. Oberstufe, Sekundarschule, Realschule) im Waidberg

Am Samstag, 22. November finden in den Schulhäusern Riedtli, Waidhalde, Milchbuck B (siehe Inserat) Besuchstage in den Wahlfachklassen statt.

Die Wahlfachstudenten umfassen in der Sekundarschule 19, in der Realschule 18 obligatorische Stunden pro Woche. Hinzu kommen 3 Wahlbereiche (A,B,C). Der Wahlbereich A umfasst mehr intellektuelle Fächer: Informatik, Sozialkunde, Elektronik, Englisch, Italienisch, Deutsch, Theater, Mathematik etc. Aus dem Wahlbereich A hat der Schüler mindestens 5 Stunden pro Woche zu wählen. Der Wahlbereich B umfasst die musischen und handwerklichen Fächer: Chor, Orchester, Zeichnen, Gestalten, Fotografieren, Leder-/Pelznähen, Holz-/Metallarbeiten. Aus diesem Bereich hat der Schüler mindestens 2 Stunden auszuwählen. Der Wahlbereich C umfasst die Fächer: Kleidermachen (nur für Mädchen vorläufig!) und Haushaltkunde für Knaben und Mädchen. Hier besteht keine Verpflichtung etwas auszuwählen.

Die Schüler müssen im Total zwischen 29 bis 36 Stunden pro Woche Unterricht besuchen. Ausserhalb davon sind Biblische Geschichte, Jazztanz und Volkstanz, die der Schüler zusätzlich belegen kann.

Die Wahlfachstudenten, die ab Frühling 1987 für alle 3. Oberstufenklassen des Schulkreises Waidberg durchgeführt wird, bietet folgende Vorteile:

1. **Selber etwas auswählen können** bildet eine gute Motivation für den Lernprozess des Schülers.
2. **Selber auswählen und dann durchhalten**, auch wenn kleinere Schwierigkeiten auftauchen, ist eine gute **Charakterschulung**.
3. **Es ist auch für den Lehrer eine Herausforderung**, Schülern gegenüberzutreten, die etwas wissen sollen, die bereit sind etwas Anspruchsvolles durchzudenken.

Der Besuchstag findet am Samstag, 22. November 1986 von 8 bis 12 Uhr statt. In den Singsälen der Schulhäuser Riedtli, Milchbuck B und Waidhalde erwartet Sie von 11 bis 12 Uhr eine Modenschau und Tanzvorführungen. Sie sollten sich dieses Erlebnis nicht entgehen lassen. Die Lehrerschaft und die Schulpflege freuen sich auf Ihren Besuch.

Der Präsident der Kreisschulpflege Waidberg
A. Bohren

Hypothekarzinsatzsenkung der Zürcher Kantonalbank

Die Zürcher Kantonalbank ermässigt den Zinssatz für variable erstrangige Hypotheken auf den 1. Januar 1987 von 5½% auf 5¼%. Für das Neugeschäft gilt diese Senkung ab sofort. Gleichzeitig wird der **Baukreditzinssatz** um ¼% auf 5% reduziert. Diese Herabsetzung der Hypothekarzinsätze erfolgt ohne Senkung des normalen Sparzinssatzes von 3½%. Die Sätze spezieller Sparheftformen sowie der **Anlagehefte** werden auf den 1. Januar 1987 um ¼% auf 3¾% reduziert. Für **Privatkonten** werden im neuen Jahr 3¼% (bisher 3½%) bezahlt, und der Zins auf **Depositenkonten und -heften** wird von 3% auf 2½% gesenkt.

Die gegenwärtige Lage am Kapitalmarkt veranlasst die Zürcher Kantonalbank zudem, die Konditionen der **Kassenobligationen** mit Wirkung ab 7. November 1986 neu festzulegen. Der Zinssatz der 3 bis 4jährigen und 7 bis 8jährigen Titel wird je um ¼% gesenkt. Damit vergütet die Zürcher Kantonalbank für ihre Kassenobligationen 4¼% auf 3 bis 4 Jahre und 4½% für Laufzeiten von 5 bis 8 Jahren.

Sparkasse der Stadt Zürich Zinssatzsenkungen

(Mitg.) Mit Wirkung ab 1. Januar 1987 senkt die Sparkasse der Stadt Zürich den Zinssatz für 1. Hypotheken um ¼% auf 5¼%, für 2. Hypotheken auf 5¼% und für **Baukredite** auf 5%.

Peyer
Fotohaus
☎ 56 87 77
Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg

Video-Bänder zu Top-Preisen!

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24

Repara-
turen

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF

Sanitäre Anlagen

**W. greb
& sohn**

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege-teppiche
Bodenbeläge

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel

Holzkohlen
Cheminée-Holz
Union Briquets, Heizöl
Transporte



Willy Huber

Zürich-Höngg
Büro Gsteigstrasse 3
Telefon 56 70 84

Ihr Schuhmacher in Höngg

Josef Beyeler

Limmattalstrasse 329, Telefon 56 57 73



Nie! Eine fachmännische Reparatur lohnt sich immer!

Petition für den Anschluss Oberhauserried im Bundeshaus eingereicht



Die Erstunterzeichner der Petition für einen Anschluss Oberhauserried, Nationalrat Ernst Cincera, die Gemeinderäte Hans Ueli Peter und Paul Kleger, sowie FDP-Kreisparteipräsident Kurt Hoffmann überreichen Bundeskanzler Walter Buser die 6500 Unterschriften.

6500 Bürgerinnen und Bürger haben die Petition für den Anschluss Oberhauserried unterzeichnet. Sie verlangen, dass die beiden Hauptverkehrsziele in Zürich-Nord, Oerlikon und Oberhauserried, mit einem Autobahnanschluss, allenfalls mit Teilanschlüssen, für Verkehr in allen Richtungen an das Nationalstrassennetz angeschlossen werden sollen. In gleichlautenden Vorstößen haben auch die Kantonsräte Hermann Hauser und Erich Lang sowie Gemeinderat Rolf Saxer Regierungs- und Stadtrat von Zürich ersucht, sich beim Bund für diesen Anschluss einzusetzen.

Oerlikon ist heute das Zentrum von Zürich-Nord

Es ist Wohn- und Arbeitsort, Einkaufs- und Messezentrum zugleich. Im Oberhauserried werden in den nächsten Jahren gegen 20 000 Arbeitsplätze entstehen. Heute verbindet die Thurgauerstrasse diese beiden Zentren, ohne Wohngebiet zu tangieren. Um dem unausweichlichen künftigen Verkehrsaufkommen gerecht zu werden, soll die Thurgauerstrasse an das bestehende Nationalstrassennetz angeschlossen werden. So können die Quartiere Affoltern, Oerlikon, Seebach und Schwamendingen, aber teilweise auch Ober- und Unterstrass sowie Opfikon-Glattbrugg vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Mit dem neuen Anschluss Oberhauserried kann die gleiche Wirkung erzielt werden wie vor ein paar Jahren durch die Nordumfahrung mit den Anschlüssen Affoltern und Seebach und dem Milchbuckeltunnel, die Zürich-Nord eine spürbare Entlastung gebracht haben.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:

Limmattalstrasse zwischen Nrn. 210 und 218, provisorische Zu- und Wegfahrt zur Parkgarage Hönggermarkt, Frutiger Generalunternehmung AG, Vertreter: Bryner & Partner, Höschgasse 30.

11. November 1986

Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Fäh, geb. Leutert, Luise, geboren 1895, von Zürich und Kaltbrunn SG, Witwe des Johann, pens. Chauffeurs; Winzerhalde 18.

Fink, Heinrich, pens. Glasschleifer, geboren 1908, von Zürich und Truttikon ZH, ledig; Limmattalstrasse 371.

Maurer, Otto, pens. Maschinen-Konstrukteur, geb. 1913, von Zürich und Schmiedrue AG; Riedhofweg 4.

Walther, geb. Aebi, Nelly, geboren 1907, von Zürich und Aarau, Witwe des Otto, gew. kaufm. Direktors; Limmattalstrasse 300.

Zähner, Viktor, pens. Automechaniker, geboren 1902, von Horn TG, Gatte der Frida, geb. Taube; Riedhofweg 2.

Handwerk und Gewerbe von Höngg



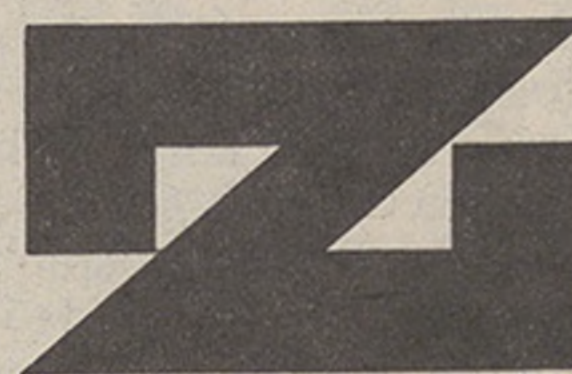
Brillen + Kontaktlinsen

- ★ Barometer
- ★ Feldstecher
- ★ Lupen
- ★ Höhenmesser
- ★ Kompass
- ★ Hygrometer
- ★ Thermometer
- usw.

Ihr Optiker in Höngg

Optik Götti

8049 Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 189
Telefon 01/56 20 10



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

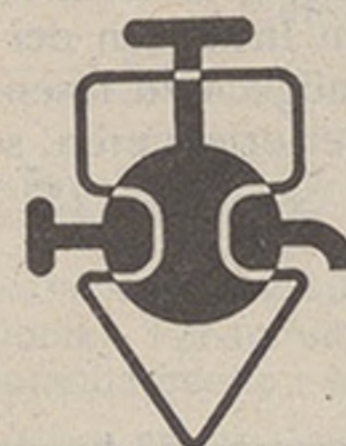
Nachfolger von Hermann Brandes:

C. GROB
SPENGLEREI/SANITÄR
TELEFON 211 82 06
SEIT 1870

Spenglerei, Sanitäre Anlagen,
Reparatur-Service.

Werkstatt Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich

Lehrling gesucht!



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

Reparaturen von:
**Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter, Briefkasten**

Th. E. Vollenweider
Tel. 56 60 13



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



**Schreinerei/
Glaserei** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55



Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektionierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67



H. Sager AG

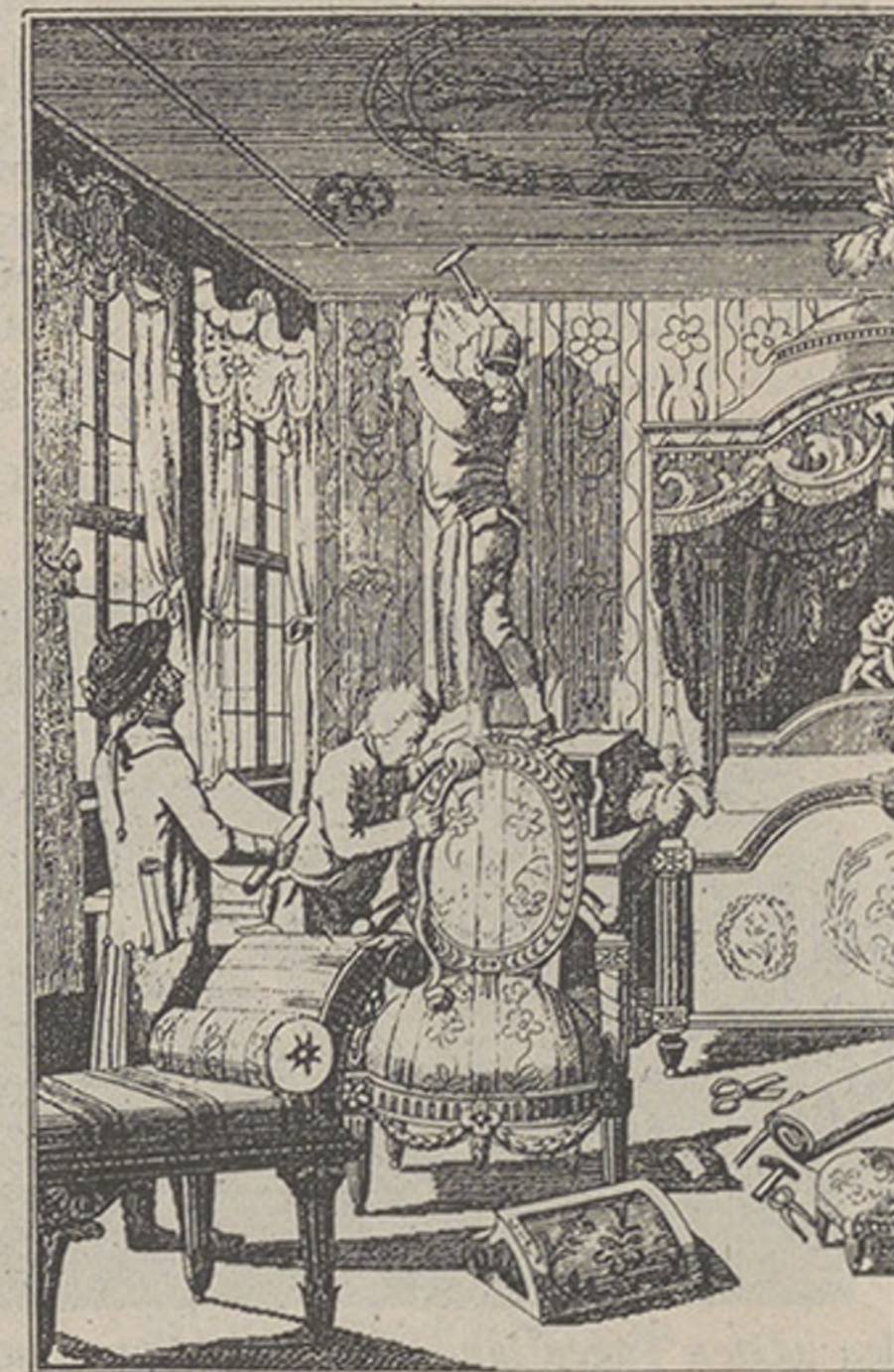
Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

**Reparaturen
und Service**

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren,
Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen
Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

**Fenstergitter gegen Einbruch
und Zerstörung**

Roland Huber
Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 189



Der Tapetzier

Spann- und Auslege-teppiche, Orientteppiche,
Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle, Polster-
werkstatt u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung,
auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

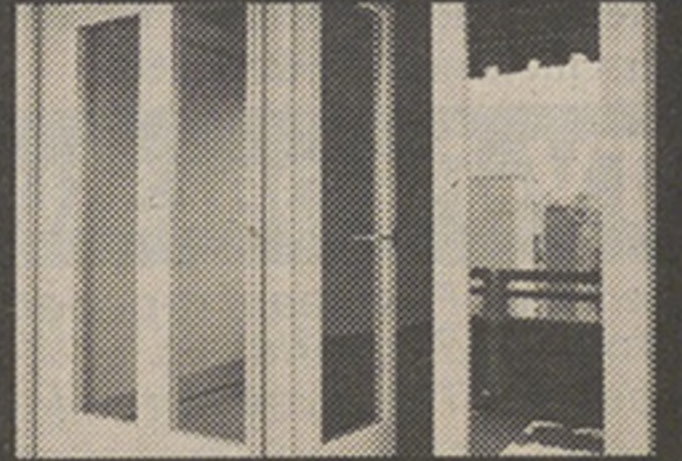


**Alle
Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau**



JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-56 22 00



Wir gratulieren

Wir können der Sonne nicht entgegenen, auch nicht nachlaufen, aber wir können sie immer im Herzen tragen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir gratulieren Ihnen allen von ganzem Herzen zu Ihrem hohen Geburtstag. Wir hoffen, dass Sie die Sonne im Herzen tragen, am Festtag und auf dem Weg durch das neue Lebensjahr. Viele gute Wünsche kommen mit lieben Gedanken zu Ihnen.

Geburtstag feiern:

16. November: Frau Helena Brunschwiler, Breitensteinstrasse 100; 85 Jahre.

17. November: Frau Klara Fröschle, Limmattalstrasse 371; 85 Jahre.

17. November: Herr Werner Grunder, Reinhold Frei-Strasse 17; 80 Jahre.

Mit vielen lieben Gedanken und guten Wünschen grüssen wir Sie

Frauenverein und Quartierverein Höngg und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wyder

Aktiv im Alter

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber

14. November: Orientteppiche: Handwerk und Kunst. Diavortrag von Robert Wegmann.

21. November: Jeremias Gotthelf. Diavortrag von Pfr. Fritz Bäbler.

Regelmässige Veranstaltungen:

Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

14. November: Von Herbst bis Winter. Tonbildschau von Eugen Graf.

21. November: Offenes Singen mit Hanni Voegelin.

Atelier am Waidfussweg

Traumspiegel, Figuren und Stilleben

Ausstellung Daniel Schelling vom 15. bis 23. November im Atelier am Waidfussweg, Griesernweg 32. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag 14.00 bis 17.00 Uhr. Montag bis Freitag 17.00 bis 19.00 Uhr.

MAROLF & CO. ELEKTRO-ANLAGEN
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Ihr Fachgeschäft im Quartier

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr

F. Christinger Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38
Heizenholz 26, 8049 Zürich

Livio Bandera
Gipsergeschäft
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/44 30 54

Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Vademekum für ein gelungenes Fest

(mpd) Eine grosse Party, die zum erfolgreichen Anlass für Gäste und Gastgeber werden soll, benötigt eine umsichtige Vorbereitung bis ins Detail. Aus dem reichen Fundus seiner jahrelangen Erfahrungen hat nun der Mövenpick Party Service für das Publikum ein Vademekum für ein gelungenes Fest mit dem Titel «Rund um Ihre nächste Party» herausgegeben.



Das 75 Seiten starke Buch aus dem Haus Mövenpick ist eine echte Hilfe: es berücksichtigt alle Aspekte einer Party, beginnt bei der sorgfältigen Planung für einen Anlass, vergisst die Hinweise für die richtige Weinwahl, oder den Aufbau eines kalten Buffets nicht und gibt auch Tipps, wie man Fleisch schön tranchiert oder eine zu Ende gehende Party richtig ausklingen lässt. Es ist zudem mit verschiedenen, benutzerfreundlichen Check-Lists ausgerüstet. Ein umfangreiches Kapitel wird beispielsweise dem Wein gewidmet. Unter diesem Stichwort finden sich die richtigen Weintemperaturen für die verschiedenen Weinsorten, eine bis ins Jahr 1928 zurückführende Jahrgangsbewertung für Bordeaux-, Burgunder, Rioja- und Chianti-Weine, Hinweise zur Kunst des Dekantierens und einige Ratschläge unter dem Motto «Welcher Wein zu welchem Essen». Umfangreich wird auch die Frage beantwortet, «Was für Besteck decken wir?»: Von Artischocken bis Suppen werden alle Bestecksorten aufgelistet, die sich für die jeweiligen Speisen eignen.

DENZLER
Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge
Hans Denzler
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

GROB
Ihre Schlosserei für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergittern, Fenster, Türen, Haustüren, Garagen-Tore, Gartentore, Geländer, Briefkästen, Reparaturen usw.
8001 Zürich
251 42 13

Dachdecker
H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41

Textilgeschäft
Seifert
Regensdorferstrasse 4
Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle
Telefon 56 36 43

Baugeschäft
für Fassadenrenovationen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankeinbau empfiehlt sich
BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/44 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Parties feiern nicht nur Erwachsene

Darum widmet Mövenpick auch den Kindern ein Kapitel über ihre Feste, wie man beispielsweise Sandwiches am Meter herstellt, welche Sitzordnung die Kinder bevorzugen, ob sie verkleidet kommen sollen, und was sie vor allem gerne essen.

Schliesslich werden in einem besonderen Kapitel die Leistungen des Mövenpick Party Service Dreikönigshaus vorgestellt. Diese Dienstleistung von Mövenpick, die ihre Kreativität und Zuverlässigkeit auch schon bei Anlässen mit über 15 000 Personen bewiesen hat, nimmt den Gastgebern alle erdenklichen Aufgaben rund um das Fest ab: «Sie brauchen nur noch die Tischordnung und die Reden zu schreiben, alles andere übernehmen wir», heisst der Slogan des hauseigenen Party Service. Wer's trotzdem selber versuchen will, wird mit dem Vademekum von Mövenpick die eigene Party zum unvergesslichen Anlass gestalten können.

Das Buch kann zum Preis von Fr. 9.50 bei Mövenpick Dreikönig, Beethovenstrasse 32, 8002 Zürich, Telefon: 01/202 09 10, bezogen werden.

Zürcher Index der Konsumentenpreise Oktober 1986

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis Dezember 1982 = 100, der nach der gleichen Methode wie der Landesindex, jedoch aufgrund der hauptsächlich in der Stadt Zürich ermittelten Preisangaben berechnet wird, stellte sich im Oktober 1986 auf 107,5 Punkte und verharrte somit auf dem gleichen Stand wie im Vormonat. Diese Situation war das Resultat von mässigen Preissteigerungen in den Bedarfsgruppen Nahrungsmittel und Verkehr (je +0,2%) und von Preismässigungen in der Bedarfsgruppe Heizung und Beleuchtung (-2,6%). Der ebenfalls im Berichtsmonat teilweise neu ermittelte Index der Bedarfsgruppe Körper- und Gesundheitspflege wies keine Veränderung auf. Für die restlichen Bedarfsgruppen, d.h. Getränke und Tabakwaren, Bekleidung, Wohnungsmiete, Haushalteinrichtung und -unterhalt sowie Bildung und Erholung, wurden im Berichtsmonat keine Preisindexziffern neu berechnet.

Von den für die Oktoberberechnung des Zürcher Index der Konsumentenpreise erhobenen rund 3800 Preisangaben verzeichneten rund 7% gegenüber der Vorerhebung einen Anstieg, rund 9% eine Abschwächung und rund 84% blieben unverändert.

Die Jahresteuersatzrate, d.h. die Gesamtindexveränderung zwischen Oktober 1985 (Indexstand 107,2 Punkte) und Oktober 1986, belief sich auf 0,2% gegenüber 2,9% von Oktober 1984 bis Oktober 1985. Dies ist die niedrigste Jahresteuersatzrate seit Januar 1960. Seit Jahresbeginn verzeichnete der Index weiterhin einen Rückgang von 0,5%. Ohne Heizöl und Benzin hätte die Jahresteuersatzrate 2,4% statt 0,2% betragen.

Erstmals seit drei Monaten verzeichnete die Indexziffer der Bedarfsgruppe Heizung und Beleuchtung (Gewicht im Totalindex 5%) wiederum einen Rückgang gegenüber dem Vormonat, und zwar um 2,6%. Dieser war fast ausschliesslich durch gesunkene Heizölpreise (-5,4%) bedingt.

In der Bedarfsgruppe Verkehr (Gewicht im Totalindex 14%) stieg der Index um 0,2% von bisher 104,6 auf 104,8 Punkte. Diese Zunahme ist das Resultat von Wechselwirkungen zwischen diversen Preisauf- und -abschlägen: einerseits Erhöhung der Ansätze für Service und Unterhalt von Personenwagen, Preiserhöhungen für die Anschaffung von Motor- und Fahrrädern, von Neu- und vor allem Occasionswagen (+13,8%), andererseits Verbilligung der Telefontaxen für Auslandsgespräche sowie der Benzinpreise.

Für die Bedarfsgruppe Körper- und Gesundheitspflege (Gewicht im Totalindex 8%) resultierte aus der Oktobererhebung keine Indexveränderung, so dass der Index auf dem bereits im Vormonat erreichten Stand von 110,5 Punkten verblieb. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nur 43% der Positionen dieser Bedarfsgruppe, nämlich ärztliche Leistungen und Spitaltaxen, im Berichtsmonat neu ermittelt wurden.

Hier muss geschnipselt werden

Schnipseln muss gelernt sein, sonst könnte die Firma Argus der Presse an der Streulistrasse in Zürich nicht Tag für Tag aus in- und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften mit der Schere wichtige Meldungen und Kommentare für ihre Kunden ausschneiden und sammeln. Darum landet ein Teil des Schnipselns (unser Bild) im Papierkorb oder auf dem Fussboden. Argus der Presse, 1896 gegründet, ist 90 Jahre alt. Die über 100 Argus-Mitarbeiter haben 1985 gegen 3 Millionen Zeitungsausschnitte herausgesucht und den über 4000 Kunden zugestellt. Daneben werden von Argus auch die Sendungen von Fernsehen und Radio für die Kunden verfolgt und unsere Quartierzeitung «Der Höngger» wird vom Argus ebenfalls durchgeackert.



RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Ihr Schuhmacher im Quartier bürgt für gutes handwerkliches Schaffen.
Neu ab 3. November Limmattalstr. 210
Jules Dürmüller
Limmattalstrasse 200
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen

HELMUT GRIEBEL MALERGESCHÄFT
Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich
● Renovationen
● Tapezieren
● Plastische Wandbeläge
● Dekorative Arbeiten
Telefon 56 61 51 und 53 69 41

Wir malen die Welt etwas schöner...
gebr. kneubühler malergeschäft
Limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

Hollenstein
Akkordeon- und Gitarrenschule
Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50
Winterthurerstrasse 495
Telefon 41 42 70
Unterricht Instrumentenverkauf Miete, Noten und Reparaturen
Dirigent des Akkordeon Orchester Höngg

VELTZ OPTIK
Am Zwielpplatz Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67
Inhaber W. Herensperger
Ihr Spezialist für Silhouette Modellbrillen
Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente

K. Härtsch AG Baugeschäft
Neubauten Reparaturen
Umbauten Renovationen
Gsteigstrasse 31 8049 Zürich
Telefon 01 56 72 66 oder 01 56 26 91



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telephon 62 10 10
Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

FORUM HÖNGG

präsentiert 4 Veranstaltungen

3. Veranstaltung, Freitag, 21. Nov. 1986

20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190

Festkonzert

Eintrittspreise: Fr. 13.— für Gönner, AHV-Rentner, Schüler, Studenten.
Abendkasse 45 Minuten vor Beginn.
Vorverkauf: Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Öffnungszeiten: Täglich 8.15–12.30 Uhr, 13.30–16.30 Uhr (Montag bis 18.00 Uhr)
Galerie Zentrum, neben der Post Höngg
Öffnungszeiten: Dienstag–Freitag, 9.00–12.00 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag, 9.00–12.00 und 13.30–16.00 Uhr

Umzüge

bis 4 Zimmer
Fr. 45.— Std.
Spesen + 30 km
inbegriffen.
Räumungen:
Keller, Winden.
15jährige
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

**Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und Mangel-
wäsche.**

Tel. 56 66 94

Das (fast)
unsichtbare Hörgerät



**Beltone,
das heisst
angenehmer
hören...**

... und genau das ist unser Ziel bei jeder Hörgeräteanpassung. Deshalb schulen wir unsere Mitarbeiter intensiv in Akustik, Elektronik und Physik. Deshalb erneuern wir dieses Wissen immer wieder an Kongressen im In- und Ausland. Deshalb arbeiten wir mit modernsten Messmethoden. Über all diesem Wissen und über aller Technik steht für uns jedoch immer der Mensch – und das seit 1949.

BELTONE- und Hörhilfezentrale

**Neue Adresse: Zürich
Badenerstrasse 256**

Nähe Lochergut, Tramhaltestelle
«Zypressenstrasse», Tram 2 und 3 ab
Hauptbahnhof

Geöffnet Di–Fr 9–12 und 14–17 Uhr
oder nach Vereinbarung.

Voranmeldung erwünscht ☎ 01/242 07 53

BELTONE ist Vertragslieferant der eidg.
Sozialversicherungen SP467/497189



Mitglied
Informationszentrum
für gutes Hören

GEHEIM-TIP Spannteppiche

Berber ab Rolle m² 15.—
IWS Schurwolle 1300
statt 59.50 jetzt m² 40.—
CH-Wollacryl 420 cm m² 28.—

WER Qualität sucht und auf
den Preis achtet kauft
WO bei **GLANZMANN**
Tel. 57 08 14
Wehntalerstrasse 530

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER



ORIENTTEPPICHE BERBER-TEPPICHE 2/3 m NUR 499.—,
Indo HERIZ 2/3 m NUR 798.— sowie PAKI BOCHARA 2/3 m NUR 960.—

LIPO

DIETIKON-ZH

GELBES LAGERHAUS

Riedstrasse 9 Tel. 01-740 27 27

direkt a/d Autobahnausfahrt

Dietikon-Spreitenbach

bei Caravan Weibel 2x links abbiegen

täglich 9–18.30 offen, Sa bis 16.00

Jeden Freitag Abendverk. bis 21.00

TIVOLI

SPREITENBACH

unbegrenzt Tel. 056-7142 51

Mo–Fr 10.00–21.00 offen!

Sa 8.00–17.00

Preisbrechend! Unschlagbar am Schweizer Teppichmarkt!

GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER

Winter: jetzt montieren



fachgerecht

sicher

preisgünstig

vom Spezialisten:

**INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH**

Inhaber A. Hassler

Watterstr. 4, 8105 Regensdorf

Tel. 01/840 33 41

PIRELLI Winter 160/190



Wir suchen eine zuverlässige und
tüchtige

Raumpflegerin

für unser Einfamilienhaus in Höngg.
Wir sind eine Familie von drei
erwachsenen Personen (berufstätig)
und würden uns freuen, wenn Sie
zirka 6 bis 8 Stunden pro Woche für
unseren Haushalt aufbringen könnten.

Telefon 730 75 55

Die praktischen Geschenke von Schiesser

Herren-Hemden und -Pullis
Pyjamas und Nachthemden sowie
Unterwäsche für Damen, Herren und Kinder.

Wir sind das ganze Jahr günstig!

Laden 55

Öffnungszeiten

neu:

Montag bis

Freitag

13.00–18.00

Croydor/Schiesser (Fabriklager)

Am Wasser 55, Zürich-Höngg

☐ vorhanden Tel. 56 83 93

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei
empfohlen. Fenstersicherungen,
Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

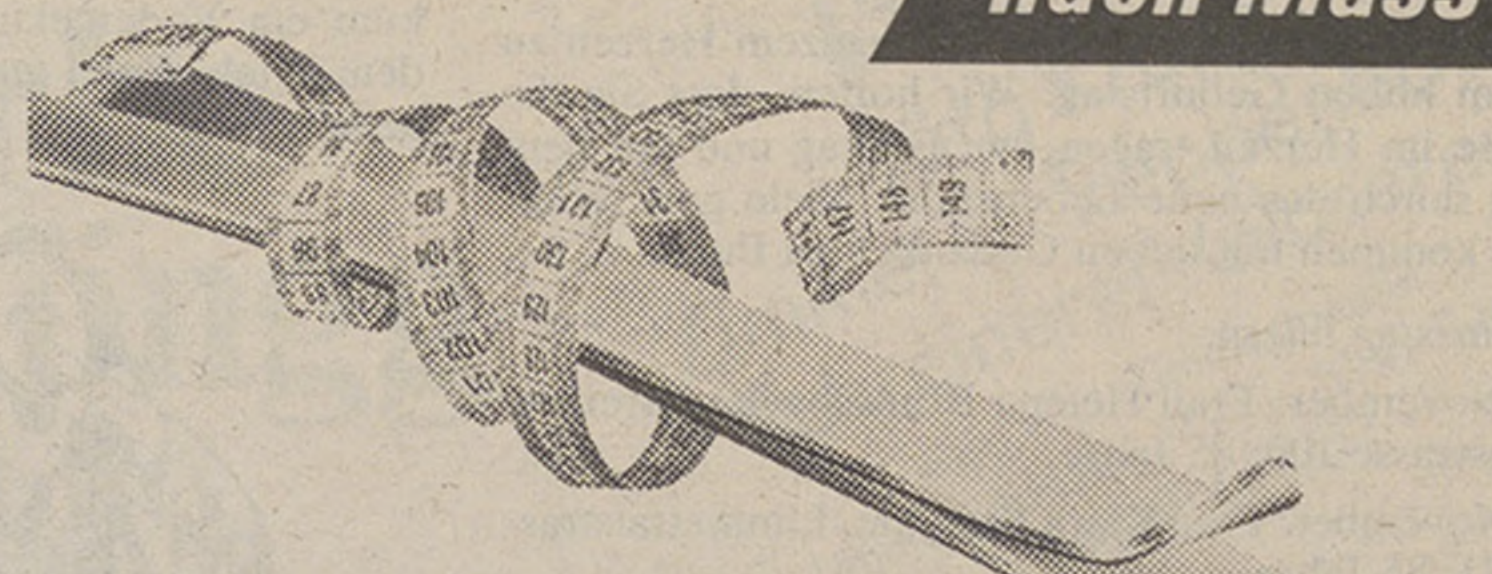
Geschenke

Aktion

Geschenkpapier
auch für Weihnachten

3 für 2

Ski service nach Mass



Unser massgeschneiderter Ski-
service hilft Ihnen Geld sparen. Wir
prüfen den Zustand Ihrer Ski und
leisten den Service, der nötig ist, um
die Fahreigenschaften Ihrer Ski
wirklich zu verbessern. Sie fahren
besser, leichter und sicherer mit
einem von uns gepflegten Ski.



WYCO

**SPORT
HOENGG**

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/56 02 60

für Umbauten und Renovationen

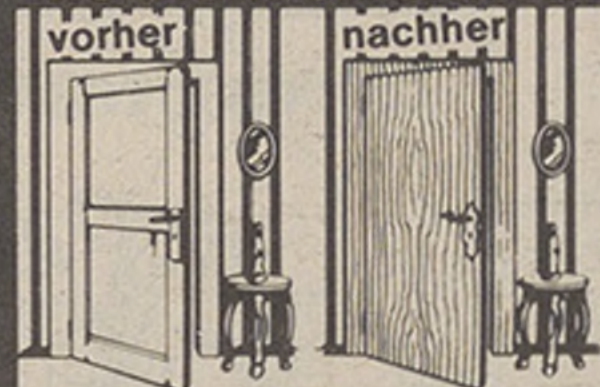


karl e. isler ag

Bläsistrasse 17
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Jetzt ist es Zeit für PORTAS®
Alle alten Türen, Haustüren, Küchen
in 1 Tag preiswert „neu“!

**Türen und Rahmen
nie mehr streichen!**



PORTAS macht aus jeder alten ver-
wohnten Tür in 8 Std. preiswert eine
neue pflegeleichte PORTAS-Tür.
Durch die PORTAS-Kunststoffum-
mantelung in vielen originalgetreuen
Holznachbildungen und Unifarben.
Passend zur Einrichtung.

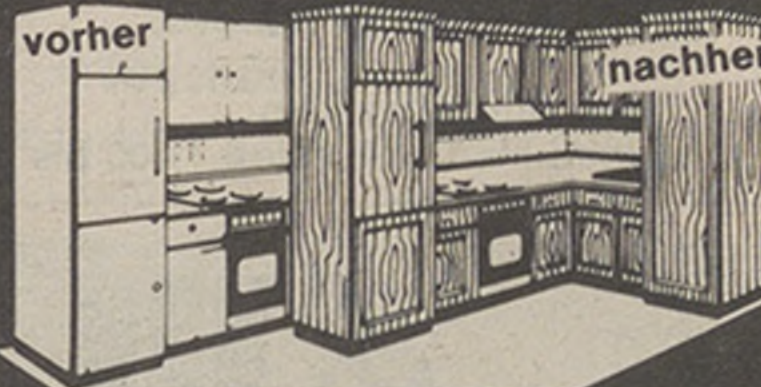
Seit Jahren 100.000-fach bewährt. Informieren Sie sich.

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Ausstellungen

PORTAS-Fachbetrieb Holliger Söhne AG
5706 Boniswil, Telefon 064 54 24 84

PORTAS® Die Nr. 1 mit 450 PORTAS-Fachbetrieben in 10 Ländern Europas.

**Die preiswerte Alternative
zum Küchen-Neukauf.**



Küchen- und Schrankmöbel-Reno-
vierung durch Auswechseln der
Frontteile: PORTAS fertigt Türen,
Schubladenblenden etc. maßge-
recht neu an, im Dekor Ihrer Wahl.
**An- und Umbauten (auch Elektro-
geräte) nach Ihren Wünschen.**



Aussen- und Innenpolitisches

An der KSZE-Konferenz (sogenannte Folgekonferenz, zu Helsinki) in Wien hat auch der schweizerische Aussenminister Aubert gesprochen. Im Zusammenhang mit eben den Fragen der Sicherheit und **Zusammenarbeit in Europa**. Im Gegensatz zu andern Gelegenheiten durfte Aubert diesmal mit einer guten Presse reden, denn was er gesagt hat, kann man wohl auch «im Volk» unterschreiben; zusammengefasst etwa dies: dass es in Europa nicht nur auf die zwei Grossmächte dieser Welt ankomme und dass es gelte, die ureigensten Interessen der europäischen Länder nicht ausser acht zu lassen. Noch klarer: Man müsse sich dagegen verwahren, dass über einen einfach befunden werde. Im übrigen scheute sich Aubert auch nicht, im Gegensatz zu andern Teilnehmern, das Thema Afghanistan ausdrücklich zu nennen, auf dass es nicht in Vergessenheit gerate. Auch deshalb konnte Aubert einige Pluspunkte an Popularität buchen.

Aussenpolitik ist etwas, das hierzulande nicht auf der politischen Hit-Liste steht, auf alle Fälle nicht zuoberst. Das hängt nicht nur mit der Maxime der Neutralität zusammen, sondern auch mit der Mentalität der Schweizer, die politisch

nicht ungern in einer Igelstellung verharren, sich als Isolationisten grösseren oder minderen Ausmasses gebärden.

Nun zu meinen, dass alle innenpolitischen Themen die Bevölkerung zu erwärmen vermöchten, wäre falsch, besonders wenn es eher um Abstraktes geht.

Wie bei der **Revision der Bundesverfassung**; seit Jahrzehnten anvisiert, vor Jahren noch «gepusht», aber nicht auf Touren gekommen, dann aufs Ruhekissen gelegt.

Inzwischen hat sich der Gedanke daran wieder etwas erholt. Die vorberatende Kommission des Ständerates schlägt vor: Doch doch, Total- und nicht nur Teilrevision der BV, aber nicht allzu grob dahinter, nicht Grosswüfiges und Revolutionäres, aber auch nicht bloss Verfassungskosmetik oder reine Alibiübungen.

Also: An Bewährtem nicht rütteln, es höchstens modernisieren, und sich auf keine Experimente einlassen.

Genau das dürfte auch die Meinung des überwiegenden Teiles der Bevölkerung sein, dem man ja zu Recht ein beharrendes Element und eine Abneigung gegen nicht Erprobtes zuschreibt.

Stimmrechtsalter 18 – Ein politischer Lernfahrausweis

Grenzen haben es in sich: Häufig wurden sie irgendwann willkürlich gezogen, doch wenn man sie verschieben will, scheint es plötzlich eine Menge guter Gründe für deren Beibehaltung zu geben. Nicht anders verhält es sich mit jener Grenze, über welche wir am kommenden 6. und 7. Dezember zu befinden haben, nämlich der Vorverlegung des Stimmrechtsalters von 20 auf 18 Jahre.

Es mangelt nicht an Bedenken

Die Jugendlichen seien in diesem Alter nicht fähig, Verantwortung zu tragen, sie seien zu radikal und liessen sich zu leicht beeinflussen, die Politik interessiere sie ohnehin nicht usw. Doch: Tragen nicht schon heute viele Jugendliche im Alter von 18 und sogar noch weniger Jahren eine oft grosse Verantwortung, sei es in Vereinen und Organisationen, sei es aber auch als Verkehrsteilnehmer mit Auto oder Motorrad? Verwechseln viele Erwachsene nicht ganz einfach «kritisch» mit «radikal», weil Jugendliche ihre Anliegen in einer anderen Sprache formulieren als abgeklärte Erwachsene? Dass man auf der Suche nach Antworten leicht beeinflussbar ist, gilt wohl nicht nur für die Jugendlichen. Es muss aber auch ein Recht zumindest der kurzen Jugendjahre bleiben, sich unbefangen für etwas begeistern und

die Meinung wieder ändern zu können. Schliesslich: Wie kann man Jugendlichen politisches Desinteresse vorwerfen, wenn sogar die Erwachsenen zu mehr als 50% politisch abstinent sind und wenn sie zwar von den Volksentscheiden betroffen sind, diese aber nicht mitbestimmen können?

Im Grunde genommen ist dies alles eher nebensächlich. Viel bedeutender scheint mir, dass mit der Vorverlegung des Stimmrechtsalters auf 18 Jahre den Jugendlichen gezeigt wird, dass sie unserer Gesellschaft nicht gleichgültig sind, sondern dass ihre Meinung gefragt ist. Dies immerhin in einem Lebensabschnitt, in welchem sie zwar in Ausbildung und Beruf hart gefordert werden, aber kaum etwas zu sagen haben.

Die Begrüssung der Jugendlichen durch den Staat mittels Stimmzettel scheint mir sympathischer zu sein als jene durch den Einzahlungsschein für AHV-Beitrag und Steuern! Nehmen wir deshalb die Jungen so ernst, wie sie es verdienen und sagen zum Stimmrechtsalter 18 JA.

Ulrich Weidmann, CVP Zürich 10

Der Kommentar

Etwas blasserer Stern über den Campings

Da treffe ich einen, der von Zürich nach Dijon und wieder zurückgefahren ist – mit dem Auto (verstehst sich). Tja, und was er an Autobahngebühren bezahlt habe für diese eine Fahrt, das sei annähernd das gewesen, was in der Schweiz die Autobahnvignette für ein ganzes Jahr koste; die Vignette sei nicht zu teuer. Nett, dass er nicht über die Kosten für diese Vignette trotzdem gelästert hat. Es gibt nämlich auch solche. Die lassen sich die Sonne auf der Autostrada del Sole nicht vermiesen, auch wenn sie darauf auf einer Ferienreise weit mehr als umgerechnet fünfzig Franken berappen, aber die Vignette bei uns sei eine Schweißerei.

Ganz in diesem Sinne, vielleicht etwas feiner im Stil, sollen sich auch viele Campingfreunde aus dem Ausland äussern, welche in der Ferienzeit die gegen 500 Plätze bevölkern, auf denen man offiziell sein Zelt aufschlagen oder wohnwägen darf. Aber nun liest man von sinkenden Gästezahlen auf eben diesen Stücklein Erde als Erinnerung an den Garten Eden. An der Campingbranche, heisst es blumig-makaber, nage der Zahn der Zeit: Tendenz seit 1981 stagnierend bis fallend. Letztes Jahr sollen 200 000 Naturnähe weniger campiert haben als noch vorletztes Jahr; nicht mehr ganz acht Millionen.

Den in der Campingbranche Tätigen kommen immer wieder Klagen zu Ohren oder schriftlich fixierte Unmutkundgebungen vors Auge, die sich an der Vignette stossen. Und meist giftigste solche Reaktionen in der oft wahrgemachten Drohung, die Schweiz fortan nicht mehr zu berücksichtigen.

Allerdings muss gesagt werden, dass Ferienmacher, auch wenn sie, ausländischen Ursprungs, den Gürtel wegen der dortigen Wirtschaftsverhältnisse enger schnallen müssen, für manches noch Geld haben, das ihnen für Annehmlichkeiten verschiedenster Art gar nicht unlocker in der Tasche sitzt.

Gross zu klagen, so der VSC (Verband Schweizerischer Campings), gibt es zwar (noch) nicht, obwohl der Besucherstrom zurückgegangen ist. Ihn wieder vermehrt zum Fliesen zu bringen, will man mit Werbeaktionen im Ausland, vor allem in der Bundesrepublik, erreichen, und natürlich mit qualitativ hochwertigen Leistungen. Bereits, so der VSC, sind etwa Dreiviertel der schweizerischen Campingplätze mit drei oder gar vier Sternen bedacht. Als Kulisse kommen hinzu: «Glühende Berge, weissblaue Gletscher und malerische Schluchten».

Zürich-Regensdorf
Holiday Inn
MÖVENPICK HOTEL
Telefon 01 840 25 20 Telex 53658



Picasso bei uns

Im Untergeschoss unseres Hotels haben wir ein paar wertvolle Seidendrucke des legendären spanischen Malers Pablo Picasso ausgestellt.

Bestimmt lohnt sich ein Besuch, denn einen Picasso sieht man nicht jeden Tag.

Ihr
Michel Dietliker

Handwritten signature of Michel Dietliker

Dancing
4 Restaurants
Kegelbahnen
Chinderparadies
am Sonntag

Vo Höngg us gsee

21. November: Treffpunkt Forum!

Der 21. November ist nicht nur Tag des grossen De-filees, er ist für uns Hönegger auch Forum-Tag: An diesem 21. November, Freitag, bieten unsere Kulturbeflissenen ab 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus ein Festkonzert an, das durch das **«Hönegger Festspiel 1958»** eine ganz besondere Note erhält.

1958 hat Peter Haas für sämtliche Chöre unseres Quartiers und den damaligen Orchesterverein dieses Festspiel geschaffen. Es zeigt einen Querschnitt durch die Hönegger Geschichte. Die wichtigsten Teile davon werden nun bei der nächsten Forum-Veranstaltung nochmals gezeigt. Sinnigerweise im Jubiläumsjahr «2000 Jahre Zürich». Wer weiss, was hinter den Quartiervereins-Veranstaltungen vom **«Forum Höngg»** getragen, für Arbeit steckt, der muss es als Pflicht empfinden, diese Veranstaltungen auch durch einen Besuch zu belohnen. Es ist nicht selbstverständlich, dass in einem Stadtquartier das kulturelle Leben so ortsbezogen gehandhabt wird, wie das unsere Forümler tun.

Schon die Zürcher Sängerknaben waren ein Höhepunkt. Auch aufwandmässig war das ein Beispiel haushälterischen Vorgehens. Gemeinderat Werner Furrer hat diesen Knabenchor günstig nach Höngg verpflichten können, ohne grosses Aufhebens zu machen. Dass unsere Kirche keine Kathedrale ist, das ist jedermann klar. Dass die Sängerknaben in einem Dom noch besser zur Geltung gekommen wären auch. Kritiker, die sich solche Unterschiede nicht vorstellen können, sollten wenigstens die Grösse haben, das quartierbezogene Kulturschaffen in seinem grossen Wert zu erkennen. Die vielen neuen Wohnungen, die vielen Zuzüger sind zwar willkommen in Höngg, aber sie bilden auch die Gefahr der totalen Verstädterung. Im Schatten der eigenen Kirchtürme gedeiht noch immer das spürbarste Leben. Neuzuzüger sind freundlich eingeladen, die nächste Forum-Veranstaltung dazu zu nützen, mit dem Quartier hautnahen Kontakt zu nehmen. Forums-Veranstaltungen haben nämlich auch einen gesellschaftlichen Stellenwert. Sie sind daher von ganz grosser Bedeutung für das pulsierende Leben in Höngg.

Wenn auch Nationalrat Ernst Cincera über Radio Z die Ausgemeindung als unerfüllbarer Traum darstellen musste, kann dennoch Höngg in Zürich das alte, schöne Höngg wieder werden, das es als Gemeinde einst war. Es braucht nur den Willen der Menschen dazu und ... unser Forum!

Am 21. November in der reformierten Kirche ... um 20.15 Uhr: Hönegger Festspiel 1958.

de Kari vo Höngg

Revidiertes Ehe- und Erbrecht

Am Mittwoch, den 19. November 1986 möchte die Senioren-Vereinigung Höngg alle Senioren und Seniorinnen um 14.30 Uhr in den grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses einladen. Zu uns nach Höngg kommt Dr. Hux, Abteilung für Erbschaftssachen von der Zürcher Kantonalbank.

Dr. Hux wird unseren Senioren und Seniorinnen das neue Ehe- und Erbrecht mit seinen Auswirkungen darlegen. Sie werden beraten, wie Sie bestehende Testamente und Verträge anpassen sollten. Er wird Sie über das Übergangsrecht und Begünstigungsmöglichkeiten orientieren.

Dr. Hux wird dabei vor allem Themen ansprechen, die für ältere Leute wichtig sind. Anschliessend an seinen Vortrag werden Sie, liebe Senioren und Seniorinnen, Gelegenheit haben dem Referenten Fragen zu stellen.

Als Sozialarbeiter werde ich immer wieder mit der Situation konfrontiert, dass wenn ein Ehepartner stirbt, der zurückbleibende Teil überhaupt keine Vollmachten über die Sparkontos hat oder testamentarisch keine Vorsorge für seinen Partner getroffen wurde. Es gibt in diesem Bereich so viele **unerfreuliche Erlebnisse**, die bei einer durchgedachten Vorsorge gar nicht notwendig wären.

Vor allem das Erbrecht sollte uns alle doch sehr interessieren. Darum hoffe ich am Mittwoch, den 19. November im Kirchgemeindehaus auf einen vollen Saal. In der Pause werden wir Ihnen wie immer einen kleinen Zvieri und Kaffee servieren. Bringen Sie doch auch Ihren Nachbarn mit, er wird Ihnen nachher dankbar sein, denn wer Bescheid weiss, macht viel weniger Fehler!

Walter Gyr, Sozialarbeiter

Neues Buch von Margrit Studer

(rjb) Der Name der Autorin, Margrit Studer, ehemalige Hönegger Pfarrfrau dürfte wohl manchen «Hönegger»-Lesern nicht unbekannt sein. Von ihren früher erschienenen Werken wurde in dieser Zeitung schon berichtet. Auch dieses Jahr wieder, rechtzeitig vor Weihnachten, gleichsam als Anregung für ein intelligentes Weihnachtsgeschenk ist im Gotthelf Verlag Zürich ihr neues Buch **«O du kompliziertes Leben und andere Erzählungen»** herausgekommen. Ist es wirklich so kompliziert, unser Leben? Das erfahren Sie bei der Lektüre ihres neuesten Werkes. Die in der Schweiz sehr beliebte Schriftstellerin rückt in ihrem Buch die Situationen ins rechte Licht. Und was für ein Vergnügen ist es, sie zu lesen. Wer schildert das bunte Leben so originell und kann sich selbst auf den Arm nehmen wie sie? Unbekümmert und ehrlich nennt sie die menschlichen Schwächen und Zwiespältigkeiten beim Namen, verzichtet jedoch

Steuern sparen – eine runde Sache mit dem FISCAPLAN der SBG.

Verlangen Sie die FISCAPLAN-Rechenscheibe. Damit Sie genau wissen, wieviel Steuern Sie mit dem FISCAPLAN der SBG sparen können.



Coupon:

Senden Sie mir bitte die FISCAPLAN-Rechenscheibe.

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Tel. Nr. _____

SBS G Schweizerische Bankgesellschaft
Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

darauf, sie zu dramatisieren, sondern hilft mit verstecktem Humor, Probleme zu versachlichen und so zu bewältigen. Da wird nicht geschulmeistert, sondern verstanden. Margrit Studer, ebenfalls sehr bekannt für ihre Radio-Morgenbetrachtungen in der Sendung «Zum neuen Tag» will «den Glauben für den Alltag brauchbar machen». Unzählige Menschen aus allen Alters- und Gesellschaftsschichten gehören zu ihrem Leserkreis.

«O du kompliziertes Leben», ein Buch für sich selbst, ein Buch zum Verschenken, ein Gewinn ist es allemal, es zu lesen! Das Buch umfasst 104 Seiten, ist mit reizenden Zeichnungen von Sita Jucker illustriert und zum Preis von Fr. 16.80 beim Gotthelf Verlag Zürich zu haben.

Wenn schon... lieber Fehlalarm

Alte Alarmsirenen werden reaktiviert

Der Zivilschutz der Stadt Zürich hat das bisherige Sirenen-system wieder in Betrieb gesetzt. Gegenwärtig wird ein neues Alarmsystem aufgebaut. Die mehr als 60 neuen Sirenen dürften ab Ende 1987 verwendet werden, die mit erhöhter Schalleistung, dem stärker gewordenen Strassenlärm und der besseren Schall-isolierung moderner Bauten Rechnung tragen. Nach zahlreichen Fehlalarmen sind in den letzten Monaten die bisherigen Sirenen abgestellt worden. Die Häufung von grösseren zivilen Katastrophen in Städten des Auslandes und der kürzliche Chemieunfall in Basel haben den Ortschef der Stadt Zürich, im Ein-vernehmen mit dem zuständigen Stadtrat Hans Frick, veranlasst, die alten Sirenen wieder funktions-tüchtig zu machen, bis sie durch die neuen Anlagen ersetzt werden.

Die Ortsleitung macht jedoch die Bevölkerung darauf aufmerksam, dass wieder **Fehlalarme** ausgelöst werden können mit jedem Alarmzeichen (Allgemeiner Alarm, Strahlenalarm oder C-Alarm). Der Fehlalarm ist in der Regel daran zu erkennen, dass er nur von einer einzelnen Sirene verbreitet wird.

Wir bitten die Bevölkerung, sich beim Ertonen der Sirenen in jedem Fall entsprechend den Vorschriften für den allgemeinen Alarm zu verhalten (Anweisungen der Behörden befolgen, die über Radio DRS 1 oder Lokalradios verbreitet werden; siehe auch Zivilschutzmerkblatt auf den letzten vier Seiten in jedem Telefonbuch).

Im Interesse einer raschen und sicheren Alarmierung bitten wir die Bevölkerung um Verständnis beim Auftreten allfälliger Fehlalarme.

Zivilschutz der Stadt Zürich

Städt. Krankenhaus Käferberg
Emil Klötistrasse 25
8037 Zürich

Herbstfest

Samstag, 15. November 1986
10 bis 16 Uhr

- Brunch (bis 12 Uhr)
- Festwirtschaft (ab 12 Uhr)
- Bazar
- Flohmarkt
- Karussell
- Musik
- Spiele für Kinder
- Führungen durch das Haus

Alle sind herzlich eingeladen!
Die Heimleitung

Sportamt der Stadt Zürich

Zwei unserer Abteilungsleiter sind
auf der Suche nach einem gemütlichen
Zuhause. Deshalb suchen wir in Hönegg
für unseren Personalchef eine

3 1/2- bis 4 1/2-Zimmer-Wohnung

mit Gartensitzplatz oder Terrasse;

für den Leiter der Informations-
abteilung eine

4- bis 5-Zimmer-Wohnung

in kinderfreundlicher Lage.

Mietzins max. Fr. 1600.— inkl. Neben-
kosten; Bezug nach Vereinbarung.

Haben Sie eine geeignete Wohnung
zu vergeben? Dann freuen wir uns über
Ihre Nachricht an das



Sportamt der Stadt Zürich
Herrn Jürg Hugi
Postfach, 8040 Zürich
Telefon 491 23 33

Vielen Dank im voraus.

Markenartikel billiger

Für Damen: **Woll-Jacken, -Mäntel, -Jupes
und -Hosen.**

Thermo-Jacken und -Mäntel.

Für Herren: **Thermo-Jacken und Pullis.**

Wir sind das ganze Jahr günstig!

Laden 55

Öffnungszeiten
neu:
Montag bis
Freitag
13.00—18.00
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Hönegg
☐ vorhanden Tel. 56 83 93

Römisch-katholische
Kirchgemeinde Heilig Geist
Zürich-Hönegg

Wir laden alle Pfarreiangehörigen
unserer Kirchgemeinde freundlich ein
zur

Kirchgemeinde- Versammlung

auf Montag, den 1. Dezember 1986,
20.00 Uhr
im Saal unseres Pfarreizentrums,
Limmattalstrasse 146, Zürich-Hönegg.

Traktanden:

1. Genehmigung des Voranschlages 1987
2. Orientierung über die akustischen
Verhältnisse in unserer Kirche
3. Varia

Das Detailbudget liegt ab 17. November
während der ordentlichen Bürozeit
im Pfarreisekretariat auf.

Stimmberechtigt sind alle in der
römisch-katholischen Kirchgemeinde
Heilig-Geist, Zürich-Hönegg wohnenden
röm.-kath. Schweizer Bürgerinnen und
Bürger, die das 20. Altersjahr vollendet
haben und nicht nach Art. 369 ZGB
entmündigt sind.

Zürich,
12. November 1986 Die Kirchenpflege



Stadtärztlicher Dienst Zürich

Sind Sie eine aktive, selbständige und
belastbare Persönlichkeit?

Unsere Kollegin garantierte bisher
innerhalb der Drogenstation Frankental
durch ihre Arbeit die Bereiche Wohnen
und allgemeine Lebensumstände. Sie
übernimmt nun innerhalb der Drogen-
station Frankental ein neues Arbeits-
gebiet.

Wir suchen deshalb sofort oder nach
Vereinbarung

Betreuerin

(60% Teilzeit — 5 Stunden täglich)

Ihr obliegt die Überwachung und
Anleitung unserer Bewohner in den
Arbeitsgebieten Küche, Haushalt und
Einkauf.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der
Leiter der Drogenstation Frankental,
Herr Heinz Frei, Telefon 01 / 56 26 26,
gerne zur Verfügung.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung
mit den üblichen Unterlagen.

Drogenstation Frankental
Frankentalerstrasse 55, 8049 Zürich

Sportverein Hönegg

Meisterschaftsspiel vom 9. November 1986
Hönegg 1 — Red Star 2 0:1 (0:1)

Aufstellung: Rolf Hausmann; Bruno Iten; Martin
Gubler, Andreas Knapp, Rolf Gut; Patrick Gyger,
Marcel Hodel (ab 58. Roger Troyon), René Zim-
mermann, Andreas Roth; Gerhard Weiss, Daniel
Rüfli.

**So langsam aber sicher wird die Lage für die Hönegger
nach dieser erneuten Niederlage ungemütlich. Die Bi-
lanz der bisherigen Partien zeigt dies deutlich: 10
Spiele und nur 7 Punkte. Die Hönegger werden sich im
neuen Jahr erheblich steigern müssen, um den erneu-
ten Abstieg zu verhindern.**

Auch in diesem Spiel schaute wieder kein Tor für die
Platzherren heraus. Sie waren zwar spielbestim-
mend, ohne aber zu zwingenden Chancen zu kom-
men. Die Abwehr von Red Star stand sehr gut. Der
Führungstreffer für die Gäste fiel allerdings auf eine
unglückliche Art und Weise. Torhüter Rolf Haus-
mann musste nach einem weiten Zuspiel des Geg-
ners sein Tor verlassen, um den Winkel zu verkür-
zen. Den scharf geschossenen Ball konnte er nicht
festhalten, den Abpraller nutzten die Gäste zur Füh-
rung aus. Wie schon auf der Allmend war sehr viel
Hektik im Spiel. Allerdings war diese Partie keines-
falls gehässig. Nachdem die Hönegger in den ersten
45 Minuten noch einigermaßen guten Fussball bot-
ten, verflachte das Spiel nach der Pause zusehends.
Erst nach der Einwechslung von Roger Troyon an-
stelle des sonst gut spielenden Marcel Hodel ging
wieder ein Ruck durch die Mannschaft. Roger
Troyon brachte viel Zug nach vorne und versuchte
seine Mitspieler immer wieder gut einzusetzen. Er
war mit Abstand der beste Hönegger. Ebenfalls zu ge-
fallen wusste auch der junge Daniel Rüfli. Der
Schiedsrichter hatte wohl auch nicht gerade seinen
besten Tag. Wenigstens benachteiligte er keine
Mannschaft. Manche seiner Entscheide löste bei den
Spielern und dem Publikum nur ein Kopfschütteln
aus. Leider fanden nur wieder sehr wenige Zuscha-
uer den Weg auf den Höneggerberg. Man konnte fast
meinen, dass das Spiel unter Ausschluss der Öffent-
lichkeit ausgetragen werden müsste! Nun die Hön-
egger haben es in der Hand, mit guten Leistungen im
Jahre 1987 die Zuschauer wieder vermehrt auf den
Höneggerberg zu locken.
Tor: 0:1 24. Minute.

Bemerkungen: Hönegg spielte ohne Urs Dicken-
mann, Peter Ruckstuhl, Andreas Malzacher, Kon-
rad Schaad und Fredy Iten (alle verletzt)! Verwar-
nung: 53. Minute Bruno Iten (grobes Foul). Keine
überzeugende Schiedsrichterleistung!

Martin Spühler

Interclub Zurigo 1 — SV Hönegg 2 6:0 (2:0)

(H.Sch.) Eine böse Schlappe musste unser Team
am letzten Sonntag, von einem in allen Belangen
überlegenen Gegner, hinnehmen. Von Spielbeginn
an nahmen die Gastgeber das Spieldiktat in die
Hand und konnten bereits nach 15 Minuten durch ei-
nen Handpenalty in Führung gehen. Verursacht
wurde dieser von M. Stark, welchem nach einem
Fehler von J. Götti keine andere Wahl mehr blieb.
Leider konnte aus den wenigen Konterangriffen,
über die rechte Seite durch Verteidiger D. Lang der
Ausgleich nicht erzielt werden. Vielleicht hätte ein
solcher Treffer noch einen Ruck durch unsere Elf
hervorgerufen. Denn was die Rot-Blauen an diesem
Sonntag an kämpferischem und läuferischem Einsatz
an den Tag brachten reicht wohl gerade für die 4. Li-
ga.

Trotz dem 2:0-Rückstand zur Pause suchten die
Hönegger nach dem Tee den Anschlussstreifer zu er-
zielen. So erspielte man sich auch eine leichte Feld-
überlegenheit in den ersten 15 Minuten, aber etwas
Zählbares schaute dabei nicht heraus. Was in der
letzten halben Stunde passierte, sollten wir wohl so
schnell wie möglich vergessen. Je länger der Match
dauerte um so mehr wurden wir von den technisch
perfekt und zu jedem Zeitpunkt fair spielenden In-
terspielern regelrecht «vorgeführt». Somit geht das
Resultat auch in dieser Höhe völlig in Ordnung.

TV Hönegg, Handball

Meisterschaft 3. Liga

Satus Unterstrass — TV Hönegg 3 12:7

Auch wenn die Partie verlorging, dürfen die
Hönegger mit der gezeigten Leistung zufrieden sein.
Erstmals seit langem wurde wieder gekämpft. Ver-
stärkt durch drei A-Junioren gestaltete sich das Tref-
fen lange Zeit ausgeglichen. Die Unterstrasser gin-
gen erst entscheidend in Front, als sie von einigen
Unaufmerksamkeiten in der Hönegger Abwehr profi-
tieren konnten. Die Mannschaft war alles andere als
überragend. Die Einheimischen richteten ihr Spiel
hauptsächlich auf den Ex-Amicitia-Spieler This
Hauri aus, der trotz spezieller Bewachung die mei-
sten Tore schoss. Schwach waren die Hönegger vor al-
lem im Angriff. Da trat das mangelnde Training be-
sonders deutlich hervor. Die Schüsse, die auf das
gegnerische Tor abgegeben wurden, waren so
schwach, dass sie den Torhüter vor keine Probleme
stellten. Damit muss die 3. Mannschaft weiterhin auf
den ersten Saisonsieg warten.

Meisterschaft A-Junioren

TV Oetwil-Geroldswil — TV Hönegg 10:23

Dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung ka-
men die Hönegger gegen einen schwachen Gegner zu
einem ungefährdeten und auch in dieser Höhe ver-
dienten Sieg. Es war dies gleichzeitig der erste Erfolg
in dieser Saison. Das klare Resultat dürfte den
Höneggern den nötigen Auftrieb für die folgenden
Aufgaben gegeben haben.

Meisterschaft C-Meister Junioren

TV Hönegg — HC GS Stäfa 19:5

Die Hönegger befinden sich weiterhin auf Erfolgs-
kurs. Gegen Stäfa feierten sie den dritten Sieg in Se-
rie. Die Junioren zeigten von A-Z eine gute Lei-
stung. Dank druckvollem, energischem Spiel lagen
sie gegen die Seebuben schon bald entscheidend in
Führung und konnten sich in der Folge darauf be-
schränken, die Partie zu kontrollieren.

Pressestelle TVH

Vorschau Samstag, 15. November 1986

3. Liga	14.15	Rämballion	TVH 2 — HC Dietikon
A-Junioren	16.15	Meilen	TVH — TSV Meilen
CP-Junioren	16.00	Rämballion	TVH — HC Wa-Opfikon

Sonntag, 16. November 1986

2. Liga	08.30	Lagerstrasse	TVH — HC Dietikon
---------	-------	--------------	-------------------

Los vom Rauch

Dieser Kurs richtet sich an Frauen und Männer, die
endgültig Nichtraucher(innen) werden wollen.

Kursort: Kafi Tintefisch. Wann: Donnerstag, 19.30
bis 21.30 Uhr. Beginn: 20. November 1986 bis 29. Ja-
nuar 1987 (8 Abende). Kosten: Fr. 135.— inkl.
Übungsmaterial. Kursleiter: Konrad Blum.

Anmeldung: Im Gemeinschaftszentrum oder bei der
Krebs- und Lungenliga, Wilfriedstrasse 7, 8032 Zü-
rich, Tel. 252 62 32.

Besuchstag 1986

Wahlfachsystem

Ab Schuljahr 1987/88 wird in allen vier Oberstufenschulhäusern
des Schulkreises Waidberg in den Quartieren Hönegg, Wipkingen,
Unter- und Oberstrass nach der Wahlfachstundentafel unterrichtet.
In den nachstehend drei bisherigen Schulhäusern werden am

Samstag, 22. November 1986, 8.00—12.00 Uhr

Schulhaus Waidhalde, Weihersteig 7, 8037 Zürich

Schulhaus Milchbuck B, Guggachstrasse 15,
8057 Zürich

Schulhaus Riedtli, Riedtlistrasse 41, 8006 Zürich

öffentliche Besuchstage durchgeführt.



Der Präsident
der Kreisschulpflege Waidberg
Alfred Bohren

Rüthof Zürich-Hönegg

Erstvermietung per 1. April 1987

Ruhiges Wohnen inmitten des alten Weilers Rüthof am Rande
des Erholungsgebietes

2 1/2-Zimmerwohnungen ab Fr. 1140.— exkl. NK

3 1/2-Zimmerwohnungen ab Fr. 1320.— exkl. NK

4 1/2-Zimmerwohnungen ab Fr. 1540.— exkl. NK

Bastelraum ab Fr. 60.—
Auto-Einstellplätze Fr. 110.—

Moderner Ausbau, Parkettböden, alle Wohnungen mit Estrich-
und Kellerabteilen, individuelle Heizkostenabrechnung
Parterre-Wohnungen mit grossen Gartensitzplätzen
Vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin!

Liegenschaftsverwaltung des Kantons Zürich
Walcheplatz 1, 8090 Zürich
Telefon 259 34 69



Bräune kommt, Blässe geht...

Gewinnen Sie die schnelle vitale Bräune!

Mit unserer Vitasun.

Schon während der ersten Bestrahlung verlieren Sie Ihre Winterblässe und gewinnen eine gesunde Farbe. Und nach drei Bestrahlungen haben Sie schon Ihre Sommerbräune erreicht. Wir bieten Ihnen ein preisgünstiges Abonnement und eine Atmosphäre zum Entspannen und Wohlfühlen. Rufen Sie uns wegen eines freien Termins an.

Schenken Sie Sonne mit einem Geschenkgutschein!

sunlife
Bräunungsstudio
Kanzleistrasse 95, 8004 Zürich
Telefon 01/242 45 42

Öffnungszeiten
Dienstag bis Samstag 9.00—21.00
Sonntag 11.00—17.00
Montag geschlossen

Widerspiegelte Mikrocosmos

Zur Ausstellung in der Galerie Zentrum

Mit Superlativen soll man vorsichtig umgehen; wie rasch wird man in unserer kurzlebigen Zeit sonst Lügen gestraft. Trotzdem, und erst recht deswegen wag' ichs heute: In dieser Ausstellung hängen Bilder, die zum Besten gehören, was ich während der letzten Jahre an zeitgenössischer Kunst gesehen habe. Und was die Pastellmalerei im besonderen betrifft, können hier ohne Bedenken europäische Massstäbe angelegt werden. Einerseits gibt es im 20. Jahrhundert kaum einen grossen Namen der Kunstwelt, der Pastellfarben als eigenständiges Ausdrucksmittel öfter als nur sporadisch eingesetzt hat; andererseits hatte ich letzten Sommer Gelegenheit, die Louvre-Ausstellung mit Pastellen des 19. Jahrhunderts eingehend zu betrachten, kann diese also zum Vergleich beiziehen. Und ich bleibe bei meinem Urteil!

Judith Rothchild,

1950 in Boston/USA geboren, absolvierte in New York, Lenox und Providence ihre künstlerische Ausbildung und schloss sie 1972 mit dem Bachelor of Fine Arts ab. Anschliessend besuchte sie während zwei Jahren die Akademie für Angewandte Kunst in Wien. Hier beginnt eigentlich die Geschichte dieser Ausstellung: In Wien bekam unsere Künstlerin von einer resi-



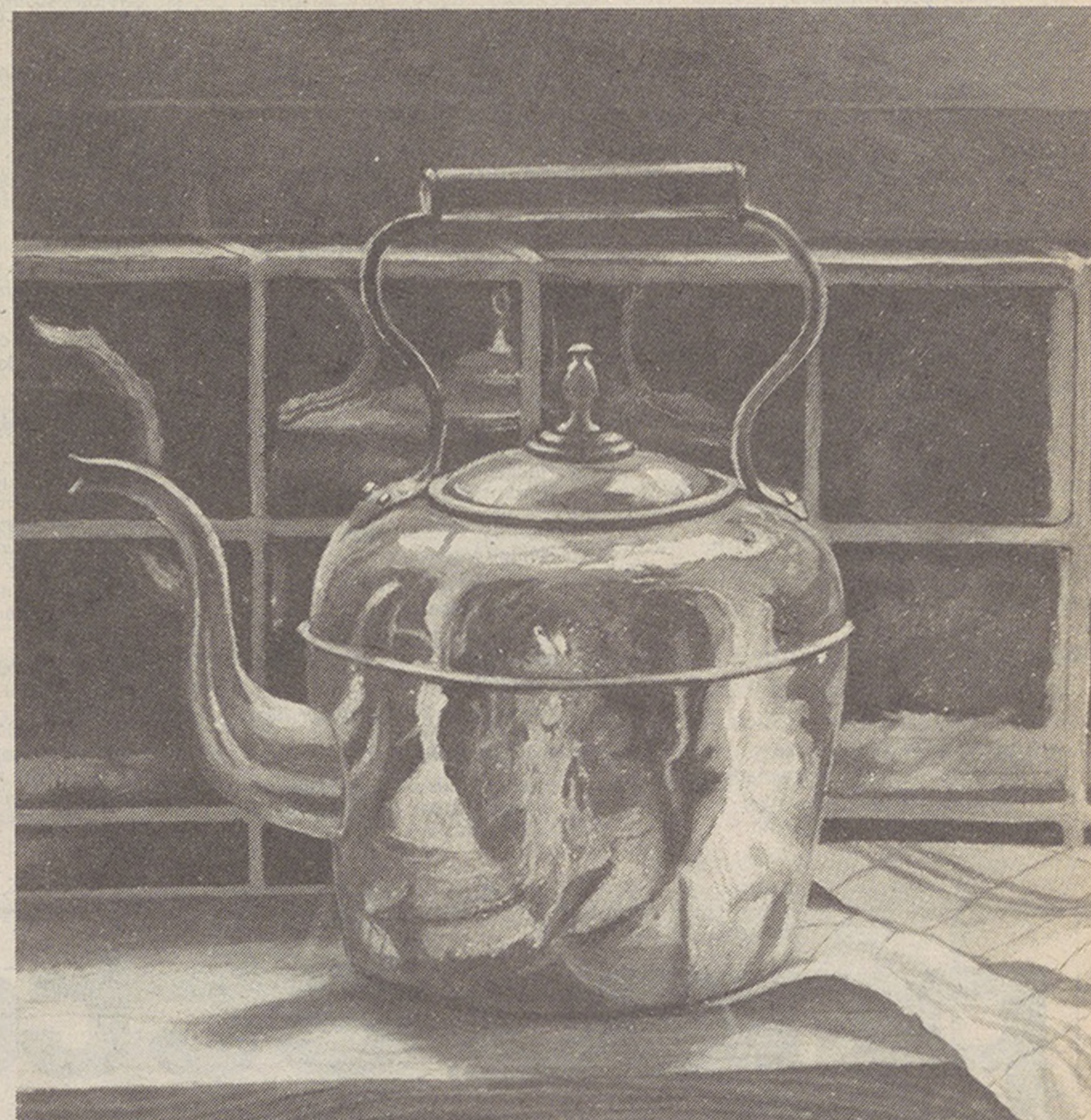
gnierenden Mitstudentin die angebrauchte Schachtel Pastellfarben – und seit 1974 (seit damals lebt sie auch in Octon/Südwestfrankreich) zeichnet und malt sie bereits ausschliesslich mit Pastellfarben. Erinnern Sie sich, wann Sie zum letztenmal ein Original-Pastell gesehen haben? Ich habe für Sie auch etwas in der Geschichte der Pastellmalerei gestöbert: Leonardo da Vinci behauptete, sie sei eine französische Erfindung, weil er selbst die Technik von einem Franzosen, Jean Peréal, gelernt hat. Andere gewichtige Stimmen wissen zu berichten, dass die Pastellmalerei erst richtig in ihrem Wert erkannt worden sei seit dem Auftreten der Venezianerin Rosalba Carriera 1720 in Paris. Im 16. Jahrhundert trifft man in Europa jedenfalls allorts auf Pastelle als koloristisches Element für Handzeichnungen. Im Rokoko waren sie dann ein eigentlicher «Hit»; vor allem Portraits mussten in Pastell gefertigt sein! Während des Klassizismus kam die Technik etwas in Verruf und geriet in Vergessenheit. Erst im späten 19. Jahrhundert griffen die Impressionisten, am erfolgreichsten unter ihnen Renoir und Degas, wieder zu Pastellkreiden und führten eine Renaissance herbei. Seither ist es wieder stiller geworden – von Munch und Picasso liegen immerhin gelegentliche Pastellarbeiten vor.

Es ist überhaupt etwas Seltsames um die Pastelle:

Gehören diese Werke eigentlich zur Malerei oder zur Grafik? Darüber streiten sich offenbar die Fachleute und für beide Meinungen gibt es gute Beispiele. Einmal herrscht mehr das Zeichnerische vor, ein andermal sind die malerischen Elemente stärker betont. Doch, verlassen wir das akademische Schlachtfeld! Bei Judith

Rothchild kann eindeutig von Malerei gesprochen werden. Der vielleicht frappanteste Unterschied z.B. zur Ölmalerei besteht jedoch darin, dass sich Pastellfarben nicht mischen lassen; jeder Farbton muss einzeln gesetzt werden und erhält seinen Farbwert zum Teil auch von den benachbarten Farben – ein Grund mehr, warum die Impressionisten dieses Medium liebten. Es erklärt auch, weshalb Frau Rothchild mit über dreihundert Kreiden ausgestattet ans Werk geht (davon sind rund ein Drittel Grautöne!). Und wer sie tatsächlich am Werk sieht, kann es kaum fassen, mit welcher Sicherheit und Virtuosität sie

Gestaltung eines Wolkenhimmels. Wie Gras, wildes hohes Gras mit Wiesenblumen im Bilde perfekt einzufangen ist, sehe man in «Les frênes» oder «Coin sauvage». Und schliesslich wie man ein Selbstportrait mit rotem Pullover auf einen sich in den Küchenkacheln spiegelnden Teekrug zaubert, oder wie eine auf Hochglanz polierte Kupferkanne ein ganzes Zimmer widerspiegelt – all das sind eigentliche Lehrstücke, die in dieser Ausstellung zu sehen sind. Und das Eigentümliche ist, dass sie alle in grosser Selbstverständlichkeit, ohne Aufhebens ihre kleinen Weltausschnitte vorzeigen.



diese riesige Klaviatur beherrscht und mit ihr umgeht. Da sitzt jeder Farbfleck, jeder Strich hundertprozentig richtig, denn auch Korrekturen sind nur sehr eingeschränkt möglich. Präzision und sehr genaue Beobachtungsgabe sind unabdingbar, Perfektionismus bis zum Exzess! In dieser Stärke liegt zugleich auch eine grosse Gefahr: Dass die Lust an der Meisterung von Schwierigkeiten zum Selbstzweck werden kann. Im einen oder anderen Bild stösst die Künstlerin meines Erachtens bis zu dieser Grenze vor. Aber im Gespräch mit ihr hat sich gezeigt, dass sie sich dessen bewusst geworden ist. Mann kann nun wirklich darauf gespannt sein, in welcher Richtung Judith Rothchild ihren Weg fortsetzen wird.

Denn, wer wissen will, wie man einen Baum darstellt, der im Bild selbst nicht erscheint, der lerne dies bei «Lumière matinale»: Die Lichtreflexe auf der Hauswand lassen im geworfenen Schatten den ganzen Baum entstehen, man spürt ihn zum Greifen – aber man sieht ihn nicht! Wer Trauben malen will, vertiefe sich in die Darstellungen der «Servants», «Cardinals» oder «Madeleines». In «Lieuram am 3. August 1983» findet man ein Paradestück über die

Und noch etwas, dem ich bisher allerdings nicht auf die Schliche kam: Wie macht die Künstlerin es nur, dass sie die Bilder farbttechnisch so in der Schwebe hält, dass das Auge des Betrachters beim nahen Hinschauen in den Farbflecken und -strichen sogar einzelne Grashalme, Blütchen usw. wahrnimmt, und auf Distanz doch nicht nur ein Sammelsurium von Détails den Eindruck verwirrt, sondern trotzdem ein dicht geschlossenes Gesamtbild entsteht? «Die Natur macht es doch auch genau so», sagt sie als Erklärung!

Vor drei Jahren schloss ich meinen Bericht mit dem Satz: Realismus? Ja, aber mit einem tiefen Blick hinter die Realität.

Heute möchte ich ergänzen: ... hinter eine intensiv erlebte Realität, die so zur menschlich durchwärmten Wirklichkeit wird, in der wir uns täglich widerspiegeln, erkennend, ablehnend, annehmend. Die Bilder Judith Rothchilds enthalten soviel liebevolle Zuwendung zu Natur und einfachen Dingen, dass sie uns diese Botschaft auf unpräzise Weise und erst noch mit viel Kunstgenuss vermitteln.

Die Ausstellung dauert bis zum 13. Dezember.
Alois Steiner

Was ist mit unseren Türken los?

Kürzlich kam auf unsere Redaktion ein Brief, der uns erstaunte. Ein türkischer «Gastarbeiter», er wohnte beim Verfassen des Briefes seit gerade zehn Tagen in Höngg, nahm Stellung zu «Karis» Fragen «Was ist mit unseren Türken los?» Diese Ausführungen möchten wir unseren Lesern nicht vorenthalten. Der Text ist originalgetreu und bewusst wurden keine Korrekturen angebracht. Seit bald zwanzig Jahren redigiert unser Team den «Höngger» und es ist das erste Mal, dass sich ein Mitbürger ausländischer Herkunft – der Sprache noch nicht ganz geläufig – wagt einen Beitrag zu schreiben, seine Meinung zu formulieren. Darüber haben wir uns gefreut. Die sympathische Einladung zu einem Glas Tee verdanken wir und nehmen die Einladung gerne an. Bis dann – es braucht aber etwas Geduld, denn Zeit ist bei Zeitungsleuten Mangelware – grüssen wir (trotz Problemen) freundlich.

Betr.: Die Kritik in Ihrer Zeitung vom 24. Oktober 1986, Nr. 39 unter dem Titel «Vo Höngg us gsee – was ist mit unseren Türken los?»

Ich habe Ihr Schreiben zufällig gelesen. Ich bin nur seit 10 Tagen in Zürich. Ich habe über diese Kritik etwas schreiben wollen.

Ausser der Türkei leben sehr viele Türken, 2 Mio. davon in Bundesrepublik Deutschland. Aus unterschiedlichen Gründen sind sie in Ausländern. Also manche sind freiwillig, manche gezwungen. Sie haben eigene Probleme, das Wichtigste davon ist «Integrationsprobleme». Zwischen diesen Problemen kämpfen mehrere um Leben.

Eigentlich gibt's im Ausland 3 Generationen. Erste Generation will im grossen Mas in die Türkei zurück. Aber die suchen nach einer Lebensgarantie in seiner Heimat. Das ist ziemlich schwierig, weil es in der Türkei über 15 Arbeitslose gibt, und die wirtschaftliche Lage des Landes nicht so zuverlässig ist.

Zweite Generation, die mit ihren Eltern kommen, den damaligen Kinder, jetzige Jungen sind, trägt Widersprüche: In einem hochentwickelten Land zu leben ist schön, aber ihre Kinderheit sei in der Türkei vergangen und kann Sehnsucht nach der Heimat nicht vernachlässigt werden. Ein Teil davon will in Ausland bleiben, indem anderer Teil in die Türkei zurück gehen will.

Dritte Generation sind die im Ausland Geborene. Da sie im wesentlichen mit dem eigenen Kultur eines Landes, wo sie geboren sind, gewachsen sind, tragen sie mehrere wichtigeren kulturellen Linien dieser Länder als der Türkei.

Aber alle 3 Generationen leben binnen der Grenzen, die die gesellschaftlichen oder amtlichen Verhältnisse des Landes bestimmen, wo sie leben. Probleme aber sind viel zu viel:

- Man soll vor allem Leben
- Dabei soll man sparen, oder in die Türkei Geld schicken
- Man soll mit den z.B. Schweizern zusammen und brüderlich leben, ohne dass man ein Schweizer wird.
- Man soll die Drücke der Gesellschaft tragen.
- Man soll die Vorurteile beseitigen, um mit der Gesellschaft gute Kontakte setzen zu können.
- Man soll ein Visum haben, damit man in die Schweiz kommen oder nach Deutschland gehen kann.

(Warum doppelte Standort?) usw.

Also die Menschen, die sich so eigenartig benehmen, die Grüsse nicht erwidern, die sich auf den Spazierwegen eher abwenden, die abweisend sind, die keine Lebensfreude zeigen, haben Probleme. Sie können sich natürlich nicht anders benehmen, solange die Gesellschaft, in der sie leben, nicht behilflich bei der Lösung dieser Probleme wird.

Aber trotzdem zeigen die Türken ihre traditionellen Eigenschaften, wenn sie sich in so genannten freundlichen Räumen fühlen. Denn es gibt ein Sprichwort in der Türkei, und dieses sagt man in Elend oder Armut, in Weite oder Nähe immer: «Unsere Herzen sollen zusammensein»

Wenn wir, die Türken, die Herze in der ganz Nähe von uns fühlen, können wir alles geben. Denn ist Freundschaft wichtiger als die materiellen Dinge. Das ist dabei eine Öffnung zur internationalen Welt. Bitte kommen Sie mir eines Tages vorbei, und trinken Sie ein Glas Tee von mir.

Mit freundlichen Grüssen

Dr. Ing. Erol Köktürk, 8049 Zürich

(Und die Türkei hat nicht 32 Millionen Einwohner. Diese Zahl beruht auf sehr alter Statistik. Nach der Statistik im Jahre 1985 hat die Türkei rund 50 Millionen Einwohner)

Festkonzert mit «Höngger Festspiel 1958»

Freitag, den 21. November 1986, 20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, Tram 13 bis Meierhofplatz

Ausführende: Frauenchor Höngg, Männerchor Höngg, reformierter und katholischer Kirchenchor Höngg, Trachtenchor Höngg, 6. Primarschulklasse des Schulhauses Riedhof, Orchesterverein Höngg. Leitung: Christian Friedli.

(ms) Als Beitrag zur 2000 Jahrfeier Zürich's war in Höngg der Wunsch laut geworden, das «Höngger Festspiel von 1958» wieder einmal aufzuführen. Peter Haas erhielt damals den Auftrag, ein auf Höngg massgeschneidertes Werk zu komponieren, das von sämtlichen Höngger Chören sowie vom damaligen Orchesterverein inszeniert werden sollte. Dadurch,

dass er nicht nur die Musik, sondern auch den Text selber schrieb, gleichzeitig die Bühnenbilder entwarf und Regie führte, entstand wohl ein Gesamtwerk, das seinesgleichen sucht. Im Verlaufe des Spiels wird ein Querschnitt durch die Höngger Geschichte aufgezeigt. Da der Aufwand für eine szenische Aufführung des ganzen Festspiels zu gross wäre, entschloss man sich 1986, die effektivsten Teile herauszugreifen und konzertant darzubringen.

Vorverkauf: Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg, Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich, Telefon 56 44 35 und Galerie Zentrum, neben der Post Höngg, Telefon 56 65 70. Eintrittspreise: Fr. 13.—/10.— für Gönner, AHV und Studenten. Abendkasse: 45 Minuten vor Beginn.

Glasritz-Kurs

Frauenverein Höngg

Wer möchte Freude bereiten und auf Weihnachten noch einige Geschenke herstellen? Schöne Glasgegenstände wie Karaffen, Gläser, Schalen und Teller bekommen eine besondere Note, wenn sie geritzt werden. Frau Beatrice Roth wird uns dabei sachkundig unterstützen und fröhliche Arbeitsstunden im Kreise anderer Teilnehmerinnen werden zum Erlebnis.

Die Kurse für Fortgeschrittene beginnen: Montag-nachmittag, 24. November, 1., 8. und 15. Dezember, von 14.00 bis 16.30 Uhr; Mittwochabend, 26. November, 3., 10. und 17. Dezember, von 19.30 bis 22.00 Uhr (Anfänger-Kurse wieder ab Januar 1987). Kursort: «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53, Höngg. Kursgeld: Fr. 60.— für Mitglieder und Fr. 70.— für Nichtmitglieder pro vier Nachmittage oder Abende. Anmeldung: Frau Elisabeth Kämpfer, Telefon 56 44 74.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Sonntag, 16. November 1986**
in der Kirche: Pfr. H. U. Oggenfuss
Kollekte: KEM
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus
neben der Kirche
Jugendgottesdienst
im Kirchgemeindehaus
Sonntagschule
9.00 im ABZ-Kolonielokal am Hönggerberg
9.30 im Schulhaus Imbisbühl
9.30 im Sonnegg neben der Kirche
Werktagsschule
siehe im Kirchenbote
20.00 im Kirchgemeindehaus
Gottesdienst der Eglise française
Wochenveranstaltungen
Montag, 17. November 1986
im Kirchgemeindehaus
Informations- und Austauschabend
über unser Brot für Brüder Projekt
Binhi auf Mindanao, Philippinen.
Mittwoch, 19. November 1986
Revidiertes Ehe- und Erbrecht
Senioren- und Altersnachmittag
im Kirchgemeindehaus
Donnerstag, 20. November 1986
Café littéraire
«Eugen» auf Mundart —
«Eugen» auf Schriftdeutsch
Aus der Werkstatt des Autors
Fritz Gafner
14.00—16.00 Uhr im Café Sonnegg
Kommt Gott auch am Fernsehen?
in der Lavaterstube, Kirchgemein-
dehaus. Kurs über Fragen der religi-
ösen Kindererziehung mit Frau
Pfr. Ines Buhofer.
Freitag, 21. November 1986
Mittagessen im Sonnegg
Drogenzyklus
20.00 3. Abend, im Kath. Zentrum
Heilig Geist
Eglise réformée française
Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 16 novembre 1986
10.00 Culte. Pasteur: J.-P. Monnet

- 10.00 Culte de l'enfance
10.00 Garderie
11.00 Après-culte
20.00 Culte du soir à Höngg, Kirch-
gemeindehaus Ackersteinstrasse 190
20.00 Culte du soir au Zwinglihaus,
Aemlerstrasse 190
20.15 Culte du soir à Dübendorf, Kirch-
gemeindehaus, Bahnhofstrasse 37
Evangelisch-methodistische Kirche
Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 16. November 1986
Predigt, P. Handschin
8.30 **Mittwoch, 19. November 1986**
19.30 Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 16. November 1986
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagschule
Samstag, 15. November 1986
bis 17.00 Uhr: Missionsbazar

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

- Samstag, 15. November 1986**
17.15 Beichtgelegenheit bei Pater Nestor
18.00 Vorabendmesse mit Predigt
Sonntag, 16. November 1986
33. Sonntag im Jahreskreis
8.45 Beichtgelegenheit bei Pater Nestor
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
Kinderhütendienst im Club 1
Montag, 17. November 1986
9.00 Heilige Messe
Dienstag, 18. November 1986
19.30 Heilige Messe
Mittwoch, 19. November 1986
Heilige Elisabeth von Thüringen
9.00 Heilige Messe
Donnerstag, 20. November 1986
8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Heilige Messe
Freitag, 21. November 1986
Unserer Lieben Frau in Jerusalem
9.00 Heilige Messe

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Samstag, 15. November 1986: Rechenmahl,
Restaurant Mühlehalde

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
und 18.00 bis 19.00 Uhr.
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassiererin: Tel. G 462 25 04
Rita Holenstein Tel. P 42 67 96
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Männerchor Höngg

Unsere Offerte vom letzten Jahr möchten
wir auch für dieses Jahr wiederholen. Soll-
ten Sie, liebe Hönggerin Ihren Ehepartner
dazu bewegen können bei uns mitzusingen,
so haben Sie sich einen Blumenstrauß und
ein Ständchen verdient. — In ausserge-
wöhnlichen Situationen vielleicht auch eine
Zugabe!
Ihr Anruf erreicht uns beim Präsidenten, Hr.
L. Dietrich, Telefon 56 90 73 oder 56 14 12.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag,
20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und
Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herz-
lich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zuwen-
dungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfall-
telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 15. November 1986, 20.00 Uhr Re-
staurant Mühlehalde Höngg, Konzert, Re-
chenmahl Zunft Höngg.

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserin-
nen und Bläser (Blech und Holz) sind stets
willkommen.

Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr.
Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemein-
dehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang
Bäulistrasse.

Radfahrerverein Höngg

Jeden Donnerstag
Konditions-Training: 20.00 Uhr, Turnhalle
Imbisbühl.

Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodler-
strasse 7, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Samariterverein Höngg

Monatsübung «Betriebsunfälle», Montag,
17. November, 20.00 Uhr in der Leo Jud-
stube des reform. Kirchgemeindehauses,
Ackersteinstrasse 186. — Bitte etwas zum
Schreiben mitnehmen.

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsi-
dentin, Telefon 56 35 52

Sportverein Höngg

Sonntag, 16. November 1986
10.15 Birmensdorf 2 — Höngg 1
M/Birmensdorf

Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!!

TV Höngg Handball

Aktive		
2./3. Liga		
Dienstag	19.30—21.30	Hönggerberg
Freitag	20.00—21.30	ETH-Halle
A-Junioren		
Dienstag	19.00—20.30	Hönggerberg
Freitag	18.30—20.00	Hönggerberg
C-Junioren		
Dienstag	18.30—20.00	Lachenzeig
Freitag	19.00—20.30	ETH-Halle
D-Junioren		
Freitag	18.30—20.00	Vogtsrain
Kontakt-	Herbert Siegrist	
adresse:	Haslibergstrasse 1	
	8156 Oberhasli	
	Telefon 850 63 82	

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege
des TV Höngg

Muki-Turnen (3 Gruppen)		
Dienstag	09.00—11.00	Vogtsrain
Donnerstag	10.00—11.00	Vogtsrain
Kinderturnen		
Dienstag	17.00—18.00	Vogtsrain
Mädchenriege IV		
Dienstag	18.00—19.00	Imbisbühl
Mädchenriege II		
Dienstag	19.00—20.00	Imbisbühl
Mädchenriege III		
Mittwoch	19.00—20.00	Lachenzeig
Mädchenriege I		
Donnerstag	18.30—20.00	Lachenzeig
Damenriege I		
Mittwoch	20.00—22.00	Lachenzeig
Damenriege II		
Donnerstag	20.00—22.00	Lachenzeig
Frauenriege (2 Gruppen)		
Montag	19.00—22.00	Lachenzeig
Volleyball		
Dienstag	20.00—22.00	Imbisbühl
Auskunft:	Emerita Seiler	
	Telefon 44 52 08	
	(nur morgens)	

Turnverein Höngg

Jugendriege (3 Gruppen)		
Dienstag	18.00—20.00	Vogtsrain
Freitag	19.00—20.00	Vogtsrain
Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)		
Di. + Fr.	20.15—21.45	Vogtsrain
Männerriege		
Donnerstag	20.00—21.45	Vogtsrain
Faustballer		
Donnerstag	19.00—21.00	Vogtsrain
Veteranen		
Donnerstag	19.00—20.00	Vogtsrain
Auskunft:	Roby Zwicky	
	Telefon 750 29 14	

Schachclub Höngg

Jeden Montag ab 20.00 Uhr im Saal Restau-
rant Eggbühl, Oberengstringen (500 m ab
Frankental). Interessenten sind willkommen!
Präsident: Dr. W. Koeflerli, Telefon 56 81 18

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

«Züri»-Apotheke (Volksapotheke), Seiden-
gasse 18, Haltestelle Löwenplatz, Telefon
211 14 74

Leimbach-Apotheke, Leimbachstrasse 200,
Dr. Verena Bentle, Telefon 482 60 06

Triemli-Apotheke, Triemlistrasse 185, Halte-
stelle Triemli, Telefon 463 15 33

Flora-Apotheke, Badenerstrasse 85, Halte-
stelle Bezirksgebäude, Telefon 241 21 40

Hirschwiesen-Apotheke, Schaffhauserstrasse
192, Haltestelle Hirschwiese, Telefon
362 30 10

Limmat-Apotheke, Limmattalstr. 242, Halte-
stelle Wartau, Telefon 56 76 46

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

pneu etter

Das Fachgeschäft mit den
konkurrenzlosen Tiefstpreisen

Winterreifen-ETTER-Reifen-Superpreise

BIRMENSDORF
Luzernerstrasse 28
Tel. (01) 737 19 76

REGENSDORF
Althardstrasse 158
Tel. (01) 840 31 87

URDORF
Birmensdorferstrasse 15
Tel. (01) 734 03 63

ZÜRICH
Nordstrasse 358
Tel. (01) 44 58 00

MALOYA

Continental®

Firestone

PIRELLI



GOLDEN LINE Coiffure

Limmattalstrasse 274, Höngg, Telefon 56 20 12
Montag bis Samstag durchgehend offen

November-Hit
Aktion
Bio Schaum Dauerwelle
inkl. Waschen, Schneiden, Legen oder Föhnen
Fr. 53.— mit Gutschein
nur ohne Gutschein Fr. 58.— statt 63.—

Unsere Preise	Mo-Mi	Do-Sa
Waschen/Legen	12.50	13.50
Waschen/Föhnen	17.50	17.50
Haarschnitt Damen	12.50	12.50
Dauerwellen	ab 31.— bis 63.—	
Färben, inkl. Waschen/Legen	28.50	33.50
Herren Schneiden/Föhnen	23.—	23.—

Bedienung auch ohne Voranmeldung

Gutschein Fr. 5.—

nur gültig für
Bio Schaum Dauerwelle
1. bis 30. November 1986

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und
samstags durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

Jetzt aktuell bei
Zweifel Höngg

Ein weiterer «Kalifornier», der
anlässlich einer fachmännischen
Degustation diese Prädikate
erhielt: Reiche Blume,
voll, frisch und fruchtig.
Schöner Eichenton.

Sebastiani

CABERNET SAUVIGNON
PROPRIETOR'S RESERVE 1981
mit Expovina Goldmedaille 1986
7/10 Fl. Fr. 33.60

Sie finden in Höngg, in der Zweifel Weinlaube,
dem Wein-Detaillfachgeschäft:

- freundliche, kompetente Beratung
- günstige Abhol- und Mitnahmepreise
- ein grosses Angebot aus allen wichtigen Provenienzen
- Detailverkauf — auch flaschenweise!
- Am gleichen Ort auch Obstsaft, Bier und Mineralwasser.

Die Zweifel Weinlaube ist für Sie da:
Montag-Freitag 8.30—12.15/14.00—18.30
Samstag durchgehend 8.30—16.00

ZWEIFEL & CO.
Regensdorfstr. 20
Zürich-Höngg

P gleich an der Rampe
Für telefonische Bestellungen 344 23 23



Zürich 10, Quartier Höngg
Zu vermieten auf Herbst 1987
an der Limmattalstrasse 195

originelles Ladenlokal mit Schaufenster

im Arkadenbereich.

Fläche 41 m², hoher Raum mit Niveau-
unterschied.

Es besteht die Möglichkeit, im gleichen
Haus eine 5 1/2-Zimmerwohnung
zu mieten.

Anfragen an
Liegenschaftsverwaltung der Stadt
Zürich
Strassburgstrasse 9, 8022 Zürich
Telefon 242 15 00, intern 306

Liebe Eltern

In unserer

Spielgruppe «Chäferhüsli»

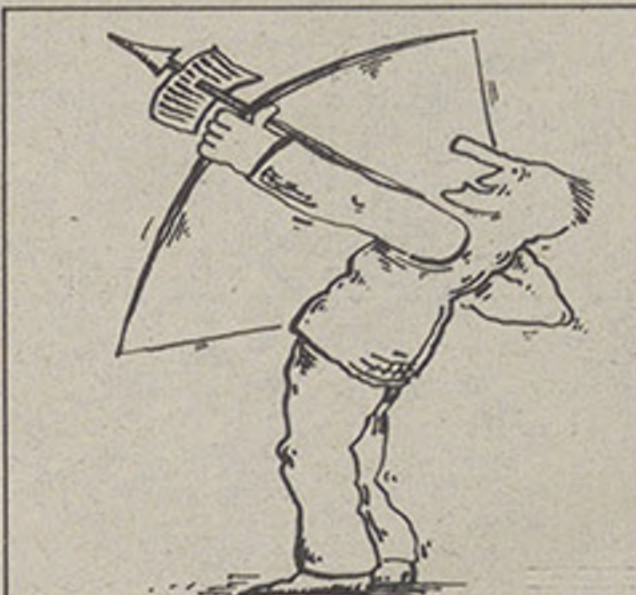


für Kinder von zweieinhalb bis fünf
Jahren in Höngg, im Rütihof sind noch
Plätze frei.

Wir laden Sie gerne zu einer Spiel-
stunde ein.

Anmeldung bei Sylvana Meier
Telefon 850 53 83 oder Tel. 56 93 66

Allround-Service in Administration, Verkauf und Werbung



- Direktwerbung
- Firmen- und Produktwerbung
- Ausführung von Druckaufträgen
- Infos- und Vereinsbroschüren
- Persönliche Visitenkarten
- Fotokopier-Service

... zielsicher und trotzdem günstig!!!

ED-Service, Limmattalstr. 244, 8049 Zürich, Tel. 01 / 56 99 66



Der Volltreffer in Höngg

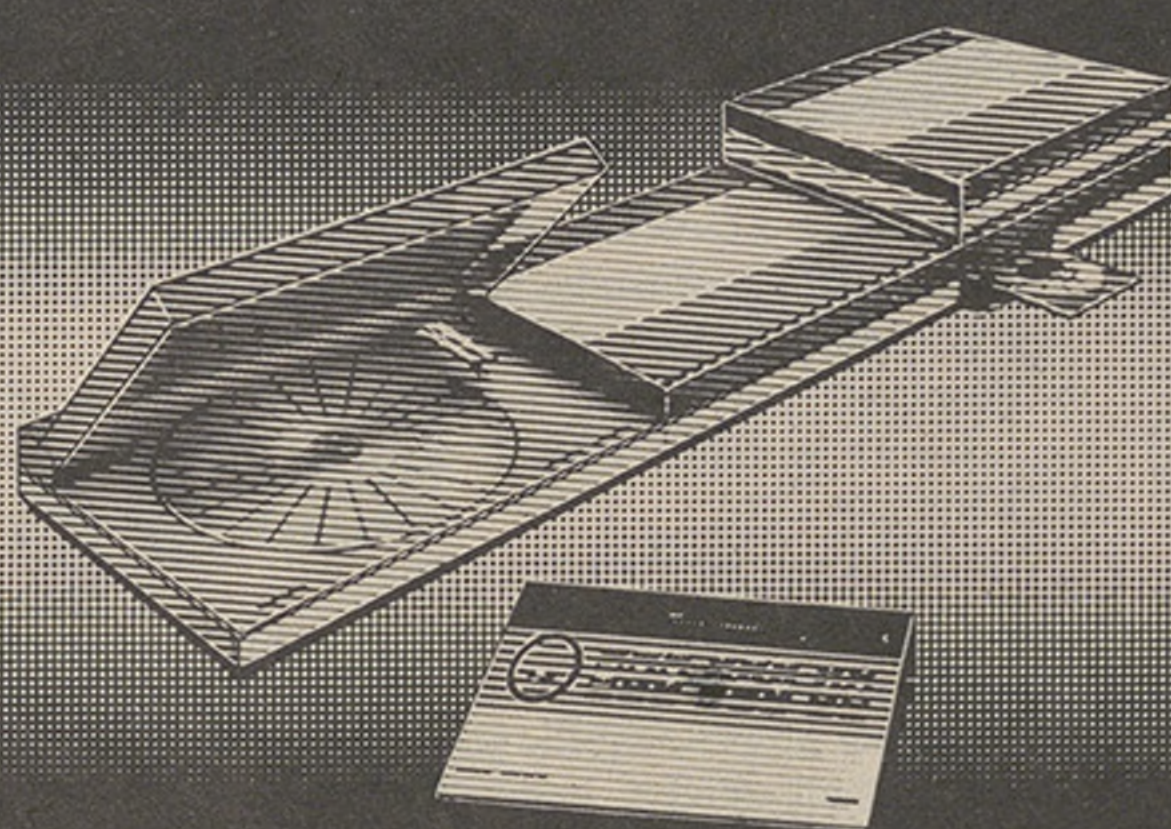
Es Technik

Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

- Beratung und Verkauf
- Service und Reparaturen
- Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA

BEOSYSTEM 5500: Das beste HiFi-System von
B&O ist noch einfacher geworden.
Lassen Sie es sich bei uns vorführen.



Hans Reding

Sihlfeldstrasse 58

4611166

vis-à-vis Lochergut

B&O Bang & Olufsen

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Högge

Zu Beginn der Montagssitzung legt für den zurückgetretenen Karl Dübendorfer der Högger Paul Zweifel das Amtsgelübde ab. Wir freuen uns aufrichtig auf diese «Högger Verstärkung» und wünschen unserem Freund und Kollegen Paul Zweifel viel Freude und Befriedigung in seiner neuen politischen Aufgabe. Der Feierstunde wohnte auch der Vater unseres neuen Kantonsrates bei, der in den Dreissigerjahren selber einmal während einer Amtsdauer dem kantonalen Parlament angehört hat. Leider musste er aus geschäftlichen Gründen auf eine weitere Tätigkeit im Kantonsrat verzichten. Die Zürcher Kantonalbank ist weiterhin erfolgreich. Sie konnte auch im Geschäftsjahr 1985 ihren Ertrag verbessern, wovon gemäss Bankgesetz auch die Staatskasse profitiert. Der Präsident der Kommission für die Prüfung der Rechnung und des Geschäftsberichtes der Zürcher Kantonalbank, Heinrich Weber, CVP, Dietikon, wies in seinem Bericht auf die kürzliche Diskussion um eine Teilprivatisierung der Zürcher Kantonalbank und die Beteiligung an anderen Unternehmungen und unterstrich die Notwendigkeit einer Revision und Anpassung verschiedener Gesetzesbestimmungen an die veränderte Wirtschaftssituation. Mit Ausnahme eines Hinweises aus FDP-Kreisen, wonach die Aufsicht der Zürcher Kantonalbank entpolitisiert werden sollte und der neuerlichen Attacke aus der linken SP-Ecke, die sich erneut am angeblichen Südafrika-Geschäft der Zürcher Kantonalbank stört, scheint man mit der Leistung und dem Resultat der Zürcher Kantonalbank zufrieden zu sein. Rechnung und Geschäftsbericht werden mit 113 zu 2 Stimmen gutgeheissen. Eine längere Diskussion lösten zwei Vorstösse zum Dienstverhältnis der Universitätsassistenten aus. In einer Interpellation kritisierte Kan-

tonsrat Heini Bloch, SP Schlieren, das neue Reglement bezüglich der Entschädigung von Assistenten und Doktoranden. Er befürchtete eine Schlechterstellung des betroffenen Personals und damit eine Verringerung der Attraktivität der Assistentenstellen. Dr. Alfred Löhner, FDP Zürich, seinerseits verlangt in einem Postulat eine nochmalige Überprüfung des betreffenden Reglementes. Er ist der Meinung, dass nur unter guten Anstellungsbedingungen fähige Assistenten gefunden werden können und erwähnt damit insbesondere die Gebiete Informatik, Mathematik und Wirtschaftswissenschaft. In diesen Bereichen seien wir auf besonders qualifizierte Spitzenleute angewiesen.

Der Regierungsrat seinerseits will eine unterschiedliche Behandlung von Angestellten der gleichen Berufsgruppen hinsichtlich der allgemeinen dienstrechtlichen Bedingungen nicht zulassen. Zudem sei eine Änderung der Besoldungsregelung notwendig geworden, da in Einzelfällen die Assistentensaläre diejenigen eines ausserordentlichen Professors überstiegen. Ein weiteres Anliegen der Regierung, dem auch ich aus voller Überzeugung zugestimmt habe, ist die Feststellung, dass eine Assistentenstelle die Ausbildung erleichtern, nicht aber restlos finanzieren soll. Damit garantieren wir einer grösseren Anzahl von qualifizierten Hochschulabsolventen eine zumindest zeitlich begrenzte wissenschaftliche Tätigkeit. Das Postulat wurde gegen den Willen der Regierung überwiesen, allerdings mit 52 zu 25 Stimmen sehr lustlos und bei vielen Enthaltungen. Der Bericht, den die Regierung aufgrund des überwiesenen Vorstosses erstellen muss, wird dann Gelegenheit geben, die Bedeutung des Mittelbaus, der meines Erachtens immer noch stark unterschätzt wird, neu zu überdenken und die notwendigen Korrekturen anzubringen.

Was ist zu tun bei einem Todesfall?

Diese Frage kann plötzlich aktuell werden, denn «Mitten im Leben sind wir vom Tode umgeben». Viele Menschen führt das Todesereignis im eigenen Familienkreis zu einer schockartigen Lähmung des Bewusstseins und der Handlungsfreiheit. Dabei sind bei Eintritt eines Todesfalles eine Reihe von wichtigen Anordnungen und Entscheidungen zu treffen. Einige seien nur angetönt: Wer muss sogleich benachrichtigt werden? Kremation oder Erdbestattung? Gestaltung der kirchlichen Feier? Grabbestellung und Grabschmuck? Wie ist die Hinterlassenschaft zu ordnen? Über all diese und andere Fragen wird uns Rainer Bolliger, Chef des Bestattungsamtes der Stadt Zürich orientieren und hernach Fragen beantworten: Montag, 17. November 14.15 Uhr im Pfarreizentrum Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146.

BINHI (= Sämling)

Informations- und Diskussionsabend über unser von «Brot für Brüder» unterstütztes ökologisches Landwirtschaftsprojekt BINHI auf der Insel Mindanao, Philippinen. Von BINHIs Versuchsbetrieben aus, werden in mehr als 200 Dörfern der Anbau von traditionellen Reissorten und weiteren einheimischen Kulturen, sowie die Produktion und Anwendung von biologischen Dünger- und Pflanzenschutzmitteln erprobt und propagiert. Damit sollen vor allem die Abhängigkeit von den teuren chemischen Mitteln verringert und die Bauern aus ihrer Verschuldung befreit werden. Genügend Nahrungsmittel produzieren zu können sowie die Erreichung der Selbstversorgung ist das Hauptziel vieler Basisorganisationen.



Vorgängig dem Vortrag halten wir eine Gedenkfeier für die im letzten Jahr verstorbenen Senioren. Zu diesem Orientierungsnachmittag sind alle Senioren von Högge und Umgebung, sowie weitere Interessenten herzlich eingeladen.

A. Steffen

Zoologischer Garten Zürich

Zoo-Sonntagsführungen Winter 1986/87

Die Führungen beginnen neu um 09.00 Uhr und dauern ca. 45 Minuten; Besammlung im Besucherraum Menschenaffenhaus (Schimpansen).

Nächste Führung:

Sonntag, 16. November 1986: Erfolgreiche Zucht bei Biber und Fischotter.

Kommission für Ökumene und Entwicklungsfragen

Foto: HEKS

Russische Noten

Rechtzeitig vor dem jährlichen Konzert in der reformierten Kirche Wipkingen am 30. November um 17.30 Uhr, holten sich zwei Musikantinnen des Musikverein Eintracht Högge einige Hintergrundinformationen von ihrem Dirigenten, Peter Künzli, ein, die sie mit den Lesern des «Höggers» gerne teilen möchten.

Musikantinnen: In diesem Jahr enthält unser Konzertprogramm eine betont russische Note. Sie, Peter Künzli, haben als erfahrener Dirigent und Mitglied der Musikkommision massgeblich bei der Auswahl der Stücke mitgewirkt. Wie kamen Sie auf dieses Thema?

Dirigent: Am Anfang dieses recht langen Entscheidungsprozesses stand meine persönliche Faszination für slawische Musik. Schon vor vier Jahren wollten wir ein einzelnes Werk von Rimsky-Korsakow spielen, liessen dieses Projekt jedoch wegen zu hohem Schwierigkeitsgrad nicht nur hinsichtlich der Spielbarkeit sondern auch der Fasslichkeit fallen. Seither hat sich nun die Erwartungshaltung der Spieler wie der Zuhörer in Bezug auf die Programmgestaltung zugunsten auch schwieriger konzertanter Musik erheblich gewandelt.

Musikantinnen: Das Programm bietet ein breites Spektrum russischer Musik vom romantisch-melodischen Tschaikowsky über den eigenwilligen, dramatischen Mussorgski bis zum zeitgenössischen Kabalevski, der mit sprühender Chromatik überrascht; worin sehen Sie trotz dieser Unterschiede den gemeinsamen Nenner, der uns alle diese Werke als so «typisch russisch» erscheinen lässt?



Peter Künzli bei der Probenarbeit

Gründungsversammlung des Vereins «Jugendtreff Högge»

Nachdem wir im Sommer (Högger Nr. 27) über die geplanten Erweiterungen im Jugendcafé orientiert haben, konnte der Trägerkreis für einen «Jugendtreff Högge», die wichtigen Vorbereitungsarbeiten abschliessen.

Heute möchten wir an dieser Stelle zur Gründungsversammlung des Vereins «Jugendtreff Högge» einladen und über den Zweck des zu gründenden Vereins orientieren.

Die Gründungsversammlung des Vereins «Jugendtreff Högge» findet am Donnerstag, 4. Dezember 1986 um 20.00 Uhr im Sonnegg-Café (Bauherrenstrasse 53) statt.

Zweck des Vereins, welcher sich in Högge breit abstützt, – Vertretungen von: Quartierverein, Schulen, Högger Gemeinderäten, katholische Kirchgemeinde und reformierte Kirchgemeinde; bildeten den Trägerkreis – soll sein:

- Trägerschaft der offenen Jugendarbeit im Quartier und somit Partner der Stadt Zürich, welche durch finanzielle Unterstützung eine Ausweitung und Vertiefung realisieren soll z.B. durch Schaffung von weiteren Stellen (Teilstellen) für die Jugendarbeit.
- Schaffung eines unabhängigen Quartier-Jugendtreff, Högge.

Wir hoffen auf ein grosses Interesse aus der Quartierbevölkerung, damit der Wichtigkeit der Jugendarbeit Rechnung getragen wird und der Verein sich als repräsentative Vertretung der Jugendanliegen bezeichnen kann.

Für alle Interessierten besteht die Möglichkeit sich durch Taloneinsendung als Vereinsmitglied anzumelden (bei Einsendung erhalten sie umgehend das Vereinsreglement geschickt). Gleichzeitig würden wir es begrüßen, wenn sich möglichst viele Personen für die aktive Mitgestaltung der Vereinsanliegen einsetzen würden.

Meldungen fürs Präsidium und Vorstand werden von den unten genannten Kontaktadressen gerne entgegengenommen.

Als letzter Termin gilt der 21. November 1986 (Namensnennungen)

Dirigent: Das charakteristische Merkmal russischer Komponisten ist ihr Rückgriff auf alte slawische Volksweisen, die sich sowohl harmonisch durch die Verwendung östlicher Kirchentonarten als auch rhythmisch von der westlichen Musik stark abheben. Sie verleihen den Werken einen tiefgründigen, schwermütigen Charakter, der in eigenartiger Weise den Charakter des Volkes widerspiegelt.

Musikantinnen: Bei der Programmdurchsicht fällt auf, dass alle Werke Bearbeitungen darstellen und zwar durchwegs von westlichen Arrangeuren durchgeführt. Könnte dies die werkgetreue Interpretation der Kompositionen nicht wesentlich erschweren?

Dirigent: Leider sind wir bei der Notenauswahl auf das begrenzte Marktangebot angewiesen. Originale, von uns spielbare russische Blasmusik wird zur Zeit (noch) nicht angeboten, leider ebensowenig wie russische Bearbeitungen. So standen wir bei der Auswahl nicht vor der Alternative Original – Bearbeitung, sondern ausschliesslich vor der Entscheidung, welche Werke der bekanntesten russischen Komponisten eine besonders gute Einführung in die hier im Westen noch viel zu selten gehörte, eindrucksvolle, volkstümliche russische Musik darstellen könnten.

Musikantinnen: Wir warten mit Spannung auf den Eindruck unserer Konzertbesucher. Die Einstellung der Musikanten zum Auswahlresultat mag der Leser erahnen bei dem nächste Woche folgenden Interview mit Peter Künzli zur Probenarbeit an diesem Konzert.

Traktanden der Gründungsversammlung:

1. Genehmigung der Statuten
2. Wahl der Vorstandsmitglieder
 - a) Präsident
 - b) übrige Mitglieder
3. Wahl der Rechnungsrevisoren
4. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
5. Diverses

Der Trägerkreis freut sich schon jetzt auf eine gutbesuchte Gründungsversammlung. Für Auskünfte stehen in der Zwischenzeit zur Verfügung: W. Bohli (tagsüber), Telefon 221 37 44 und J. Porr, Telefon 56 12 42.

Kontaktadresse: Jürgen Porr, Jugendberater der reformierten Kirchgemeinde, Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich.

gez. J. Porr (für den Trägerkreis)

hier abtrennen

Beitrittserklärung zum Verein: «Jugendtreff Högge»

Hiermit erkläre ich/wir den Beitritt zum Verein «Jugendtreff Högge». Ich/Wir habe/n Interesse den Zweck des Vereins zu unterstützen.

Name	Vorname
Organisation	
Strasse/Nr.	
PLZ/Ort	
Beruf	Jahrgang
(Nach Einsendung des Talons wird Ihnen der Statutenentwurf zugeschickt.)	
Zürich, den	
Unterschrift	
Einsenden an: J. Porr, Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich	

Alternativenergien

Öffentliche Veranstaltung der FDP6 und 10

Am 3. November 1986 führten die Kreisparteien FDP 6 und 10 eine öffentliche Veranstaltung zum Thema Alternativenergien durch. Als Referent konnte einer der führenden Energieexperten der Schweiz, Professor Peter Suter, gewonnen werden. Die anschließende Diskussion leitete Kantonsrat Dipl. Ing. Emil Lutz.

Reges Publikumsinteresse

Das angekündigte aktuelle Thema und der kompetente Referent lockte zahlreiches Publikum in den Saal des Hotels Krone Unterstrass, das von Balz Hösly, Präsident der FDP 6, begrüsst wurde. Ebenfalls anwesend waren die Gemeinderäte Jean Bollier, Konrad Jung und Dr. Robert Chanson, Konsulent für Umweltfragen. Zudem wurde vor dem Eingang dem Publikum ein modernes Elektromobil präsentiert.

Setzen von strengen Limiten

Professor Suter betonte, die gesetzgeberischen Limiten für die Umweltbestimmungen müssten so gesetzt werden, wie es von der Natur her notwendig ist. Dies auch dann, wenn die Wirtschaftlichkeit darunter leide. Nur solche Limiten bringen eine wirkliche Besserung. Leider nehmen südliche Länder für sich spezielle Verhältnisse in Anspruch und setzen tiefere Limiten. Dies führt dazu, dass die Energie und damit die industrielle Produktion billiger wird als in den anderen Ländern. Damit kein Konkurrenzgefälle entsteht, verzichten dann auch diese auf das Einführen von strengen Limiten.

Neue Energie-Gewinnungsarten

Die Sonnenkollektoren zur Warmwassergewinnung sind heute im Gegensatz zur ersten Euphorie vor 10 Jahren technisch ausgereift und vorbehaltlos zu empfehlen. Anhand von Bildern zeigte Professor Suter, dass Architekten solche Sonnenkollektoren beim Bau von Häusern harmonisch miteinbeziehen können. Noch nicht gelöst ist hingegen das Einspeisen von Strom aus privaten Sonnenzellenanlagen in das öffentliche Netz, wenn dieser Strom nicht selbst gebraucht wird. Dieser Strom kann vom Elektrizitätswerk eben nicht bei wirklichem Bedarf, sondern nur bei Sonnenschein abgerufen werden.

Unerwünschte Entstehung von CO₂

Ein grosses Problem stellt die Produktion von CO₂ dar, welches zwangsläufig bei jeder Verbrennung entsteht. Dies führt langfristig zu einer Klimaerwärmung, was zwar in unseren Breiten noch tragbar sein wird, in südlichen Ländern aber zu einer Katastrophe führen kann.

Zum Schluss überreichte Veronika Staudacher Professor Peter Suter ein symbolträchtiges Geschenk: einen Mini-Generator in Form einer Sonnenzelle.

B. Zürcher, FDP 10

Liebe Frau L.S.

Beim Lesen Ihres Beschwerdebriefes im «Höngger» wuchs mein Mitleid mit Ihnen bei jeder Zeile. Mitleid mit einer Frau, die hoffentlich ihre Einstellung nicht als Mutter und Erzieherin ihren Kindern weitergibt, Mitleid mit einer Frau, die nicht weiss, dass Tausende von Frauen in Zürich ohne Auto einkaufen und nicht gerade Tonnen, aber pro Woche vielleicht doch einen Zentner herumtragen. Positiv ist sicher, dass Sie die Taschen zum Einkaufen mitnehmen, aber mit einem Posti-Wagen wäre es vielleicht doch ohne Auto zu machen. Zwei- oder auch einmal dreimaliges Zufussgehen zum Einkaufen erspart zudem den (Autoweg) ins Fitness-Zentrum. Versuchen Sie es doch noch einmal auf diese Art, sicher treffen Sie auf dem Weg noch andere «glückliche» Postfrauen an.

Viel Glück und Spass beim Umdenken und Umsteigen wünscht Ihnen

L. A., Zürich

... und noch eine Reaktion

Wie wäre es wenn Sie ein Poschti-Wägeli benützen würden.

1. Es wäre umweltfreundlich und Sie könnten auf das Auto verzichten.

2. Sie müssten keine zentnerschweren Lebensmittel schleppen und könnten einen Leistenbruch verhindern.

Das einzig Positive an Ihrer ganzen Angelegenheit war: Sie hatten vier Taschen bei sich. Ich kann nur hoffen, dass Sie Ihren dick und prall gefüllten Geldbeutel noch wohlbehalten zum Auto tragen konnten.

M. P.

Mit dem SBB-Extrazug nach Mailand zu Schlagerpreisen

(Eing.) «Dank ungebrochener Nachfrage organisieren die SBB auch diesen Herbst wieder an drei Samstagen die beliebten Aktionsfahrten «Zeit für Zugvögel» nach Mailand unter dem Motto «Rasch, sicher, bequem». Am Zielort stehen fünf Stunden Aufenthalt zum Besuch weltbekannter Sehenswürdigkeiten, für eine abwechslungsreiche Stadtrundfahrt oder für einen Einkaufsummel zur Verfügung. Möchten Sie ein bisschen Grosstadtluft schnuppern? Wir offerieren Ihnen ein sagenhaft günstiges Reiseerlebnis zu unschlagbaren Preisen. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Bahnhof oder Reisebüro, wo Sie das ausführliche Programm und ihre Fahrkarte erhalten». Reisedaten: Samstag, 15. November; Samstag, 29. November; Samstag, 13. Dezember.

26. Internationale Zürcher Mineralienbörse



Samstag, 15. November, 10.00 bis 18.00 Uhr und Sonntag, 16. November, 10.00 bis 17.00 Uhr, zeigen in der Züsphalle 1, Zürich-Oerlikon, ca. 250 Aussteller, darunter auch Berufsstrahler aus der Schweiz, auf zirka 900 Metern Tischlänge alles, was die Welt der Mineralien und Fossilien auf 5 Konti-

nenten zu Tage bringt. Schauen – kaufen – verkaufen – tauschen ist das Motto dieser Schau. Eine **Sonderschau** mit grossen Stufen von **Bergkristall-Rauchquarz-Amethyst** wird die Ausstellung abrunden und den Quarz, den «Königlichen» der Schweizer Alpen, in seiner grossen Vielfalt zeigen.

Festliche Dekorationen mit frischem Grün

Frauenverein Höngg

Bereits geht ein erster Kurs unter der Leitung von Frau **Elsbeth Ackermann** dem Ende entgegen. Es waren ausgefüllte und fröhliche Stunden. Doch auch in die Adventszeit wird uns unsere bewährte Kursleiterin begleiten und mit uns Dekorationen und Gestecke mit Zapfen und Zweigen basteln. Wir freuen uns darauf, Sie auch? Ihre Anmeldung nimmt der Frauenverein Höngg gerne entgegen und wünscht Ihnen eine schöne Adventszeit.

Kursdaten: 24. November, 1. und 8. Dezember 1986. Die Kurse um 13.00 und 20.00 Uhr sind bereits ausgebucht. Es hat noch einige Plätze frei um 15.00 bis 17.00 Uhr oder 18.00 bis 20.00 Uhr. Kursgeld: Fr. 40.— für Mitglieder und Fr. 50.— für Nichtmitglieder für drei Doppelstunden, exkl. Materialkosten. Kursort: Altersheim Riedhof, Riedhofweg 4 (Bastelraum). Anmeldung: Frau E. Kämpfer, Telefon 56 44 74.

Die Lücke endlich schliessen!

TCS Zürich begrüsst die Zustimmung der Nationalratskommission zur N4

(tcsz) Befriedigt über den positiven Entscheid der Nationalratskommission zur N4 ist die Sektion Zürich des TCS. Im TCS hofft man, dass auch eine Mehrheit des Nationalrates die bessere Lösung, nämlich die N4 im Knouaeramt, unterstützt. Damit kann die Lücke im schweizerischen Nationalstrassennetz endlich geschlossen werden. Der TCS setzt sich mit Überzeugung für die Realisierung dieses guten Projektes ein; er lehnt den Zimmerbergertunnel ab, der nur eine verkappte Null-Variante wäre.

Couture Beatrice Huber

eidg. dipl. Damenschneiderin

Ich fertige Ihnen gerne aus exklusiven Stoffen individuelle Massarbeiten an.

Kleider, Tailleurs, Mäntel.

Gsteigstrasse 48, Telefon 56 33 75

restaurant rebstock
taverne

Täglich geöffnet, auch am Sonntag

Rebstockweg 19 am Meierhofplatz Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

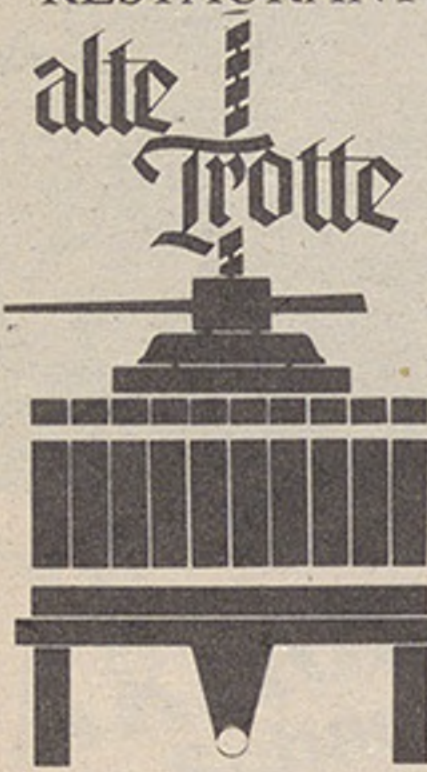
Herbstzeit – Zeit für Wild-Spezialitäten

Vermicelles und Sauser

im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse (bei Shell Tankstelle)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

RESTAURANT



Limmattalstrasse 88
8049 Zürich
Telefon 44 80 11

Voranzeige:

Freitag, 21. November
und
Samstag, 22. November 1986

Metzgete

Freitag, 21. November bis 02.00 Uhr
Reservationen unter Telefon 44 80 11

Auf Ihren Besuch freuen sich
Mani, Ueli und Personal

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398–400 (Frankental)

Inhaber:
Gebr. Kurt und Walter Blättler

Verkauf
und Service

Buick Oldsmobile Chevrolet Pontiac Opel

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

56 98 60



Baumackerstr. 15, 8050 Zürich, Tel. 01/312 60 60

Öffentlicher Besuchstag Donnerstag, 20. Nov. 1986

8.00 – 11.45 Uhr an den folgenden Klassen:
2., 3. Real, 1., 2., 3. Sek., 5., 6. Primar.

Der Stundenplan kann telefonisch erfragt werden und ist am Besuchstag ausgehängt. — Unser Schulhaus liegt im Grünen, hinter "Sternen Oerlikon", 5 Minuten vom Bahnhof Zürich-Oerlikon.

Am selben Tag hat auch unsere Zweigschule Altstetten offene Türen! (4., 5., 6. Primar.) Lyrenweg 300, oberhalb Friedhof Eichbühl, Tel. 01 / 62 12 09.

Sofern Plätze verfügbar sind, können wir auch während des Schuljahres noch neue Schüler aufnehmen. Erkundigen Sie sich bitte. Auskünfte und Prospekt durch das Schulsekretariat Tel. 01 / 312 60 60.

RESTAURANTS NEUE WILD



Wir sind für grössere und kleinere Gesellschaften eingerichtet mit Räumlichkeiten für 15 bis 120 Personen. Rufen Sie an bei einem Todesfall und wir helfen Ihnen.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

«À la carte»-Verpflegung

Neu in der Migros Höngg

Coq au vin mit Roggenknöpfli für 5 Franken gefällig? Und erst noch in Windeseile zubereitet aus frischen, leichten und natürlichen Produkten? «A la carte» von der Migros machts möglich. Denn unter dieser Bezeichnung sind neu im Sortiment der Migros Zürich elf verschiedene Zweikomponenten-Menues erhältlich, alle in der Preislage zwischen Fr. 3.80 und 8.60. Angeboten werden elf Produkte: u.a. Rindsgulasch mit Polenta, Pastetenfüllung à la reine, Lammcurry nach persischer Art mit Reis und Erbsen, Vollkorn-Lasagne mit Gemüse. Erhältlich sind diese Menues in der neuen Migros-Filiale Höngg.

Zehn schöne Radwanderungen

Kennen Sie beispielsweise die schöne Velotour entlang den Riegelhaasdörfern im Zürcher Unterland oder die Route durch die Bänder Rebberge? Wenn nicht, dann würde Ihnen die soeben erschienene Radwanderkarte gute Dienste leisten.

Die – zusammengefasst – taschenbuchgrosse Karte enthält auf Ausschnitten der schweizerischen Landeskarte zehn interessante Radwandervorschläge. Jede eingezeichnete Route lässt sich auf A4-Format ausklappen. Mit viel Kenntnis sind die jeweiligen Tourenlängen und die Sehenswürdigkeiten detailliert beschrieben. Schon das Durchlesen der handlichen Kartenpläne kann die «Velotourfreude» entflammen lassen. Alle Ausgangsorte der Tourengebiete sind im übrigen durch öffentliche Verkehrsmittel erreichbar. An den entsprechenden SBB-Bahnhöfen können Fahrräder gemietet werden. Die unter anderem – neben weiteren (Fuss-)Wanderkarten – als Nummer 7 erschienene Ausgabe ist wiederum in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Bund für Jugendherbergen und der Basler Lebens-Versicherungsgesellschaft entstanden. Die Initiatoren der Kartenserie haben die Aktion folgerichtig unter das Motto gestellt: «Leute bewegen, sich zu bewegen».

Die praktischen Wegführer können gratis bei den Jugendherbergen oder bei den Generalagenturen der Basler-Versicherungen bezogen werden.

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandspannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



In gepflegter Liegenschaft in Höngg vermieten wir nach Vereinbarung schöne

3 1/2-Zimmerwohnung

zu Fr. 1200.— exkl. NK.

Auskunft über Telefon 01 / 47 88 22 während Geschäftszeit.

SEIT 1963 - GARAGE HUGO P. STÄRKLE - ZÜRCHERSTR. 2-8103 UNTERENGSTRINGEN

HONDA
AUTOMOBILES

offizielle Vertretung

Garage Hugo P. Stärkle
8103 Unterengstringen

Zürcherstrasse 2, Telefon (01) 750 30 14

Spezialwerkstätte für Brems- und Kupplungsrevisionen
Reparaturen Austin + Mini + Triumph

Neuwagenverkauf, Reparaturen + Service aller Marken

SEIT 1963 - GARAGE HUGO P. STÄRKLE - ZÜRCHERSTR. 2-8103 UNTERENGSTRINGEN

Wollfachgeschäft «il punto» feierte zweijähriges Bestehen

Erfolgreich führt Yutta Müller, unterstützt von ihrer Tochter und einer weiteren Fachkraft, das Wollfachgeschäft «il punto» an der Regensdorferstrasse 19 in Höngg. Mit der Eröffnung eines eigenen Geschäftes vor zwei Jahren hatte sich Yutta Müller, die schon seit jeher gerne strickt, einen Wunsch erfüllt, den sie seit Jahren gehegt hatte. Bei «il punto» erwartet die Kundin eine umfassende Beratung in allen Belangen des Strickens, und es werden sämtliche Muster berechnet. Wer nicht selber zu Wolle und Nadel greifen mag, kann sich ein gewünschtes Modell stricken lassen.

Hübsch präsentierte Wolle an einem Bäumchen im Schaufenster



Text und Bilder: Monica Köfer



Yutta Müller vor ihrem Geschäft an der Regensdorferstrasse 19

Der grösste Teil der Wolle, den Yutta Müller verkauft, besteht aus Naturfasern wie Baumwolle, Schurwolle, Mohair, Cool Wool, die, wie der Name es sagt, beim Tragen nicht so warm gibt, aber 100% Wolle ist, oder Viskosegarn, eine Verbindung aus Zellulose. Ebenfalls im Sortiment zu finden sind Seidenstrangen in vielen Farben. Fäden zum Mitstricken geben besondere Effekte, beispielsweise Glitzerstreifen aus Lurexgarn, die sowohl für die Tages- als auch für die Abendmode «in» sind, oder Effektstreifen, gestrickt mit Noppenwolle. Die Palette reicht von günstigen Einzelstrangen bis Qualitäten der gehobenen Preisklassen. Yutta Müller empfindet jedesmal grosse Freude, wenn Kundinnen vorbeikommen und ihr die gestrickten Sachen vorzeigen.

Rund ums Stricken

Neben den vielen Sorten Wolle führt Yutta Müller Stricknadeln von Nummer 2½ bis 10, Rundstricknadeln, Nadelspiele für Socken, Zopf-nadeln, diese bringen Hilfe beim Stricken von Zopfmustern, sowie Häkelnadeln und natürlich Strangenwinder. Etwas Besonderes stellt der Reihenzähler dar, der am Ende der Stricknadel befestigt wird. Nach jeder gestrick-

Ein besonders hübscher Pullover in aktuellen Violettönen



ten Reihe kann die Strickerin auf einen Knopf drücken, und die Reihen werden addiert, was beim Stricken von komplizierten Mustern, die sich wiederholen, enorme Erleichterung bringt. Wollkamm und Mohairbürste vervollständigen das Angebot. Ausserdem verkauft Yutta Müller Strickhefte, legt aber auch Hefte mit Strickmustern, neu zum Teil in italienischer Sprache, auf, aus denen sich die Kundin ein Modell aussuchen kann. Lustige Kinderknöpfe in Form von Schlümpfen, Bärchen, Enten, Rollschuhen, Autos, Pinguinen sowie Päckchen zu fünf Knöpfen, die eine Geschichte ergeben, lassen sich ebenfalls finden.

Berechnen von Mustern

Wer die gewünschte Wolle gefunden hat, kann sich bei «il punto» ein Muster für jedes Modell und jede Grösse berechnen lassen, dies selbstverständlich gratis. Treten während des Strickens Probleme auf, darf die Kundin mit der Strickarbeit vorbeikommen, und es wird ihr weitergeholfen.

Handgestricktes

Ungeübte Strickerinnen oder Leute, die einfach keine Zeit zum Selberstricken haben, können bei Yutta Müller etwas stricken lassen, sei es nach eigenem Entwurf, einem Muster aus einem Strickheft oder aufgrund eines Modells, das bei «il punto» ausgestellt ist.

Modeecke

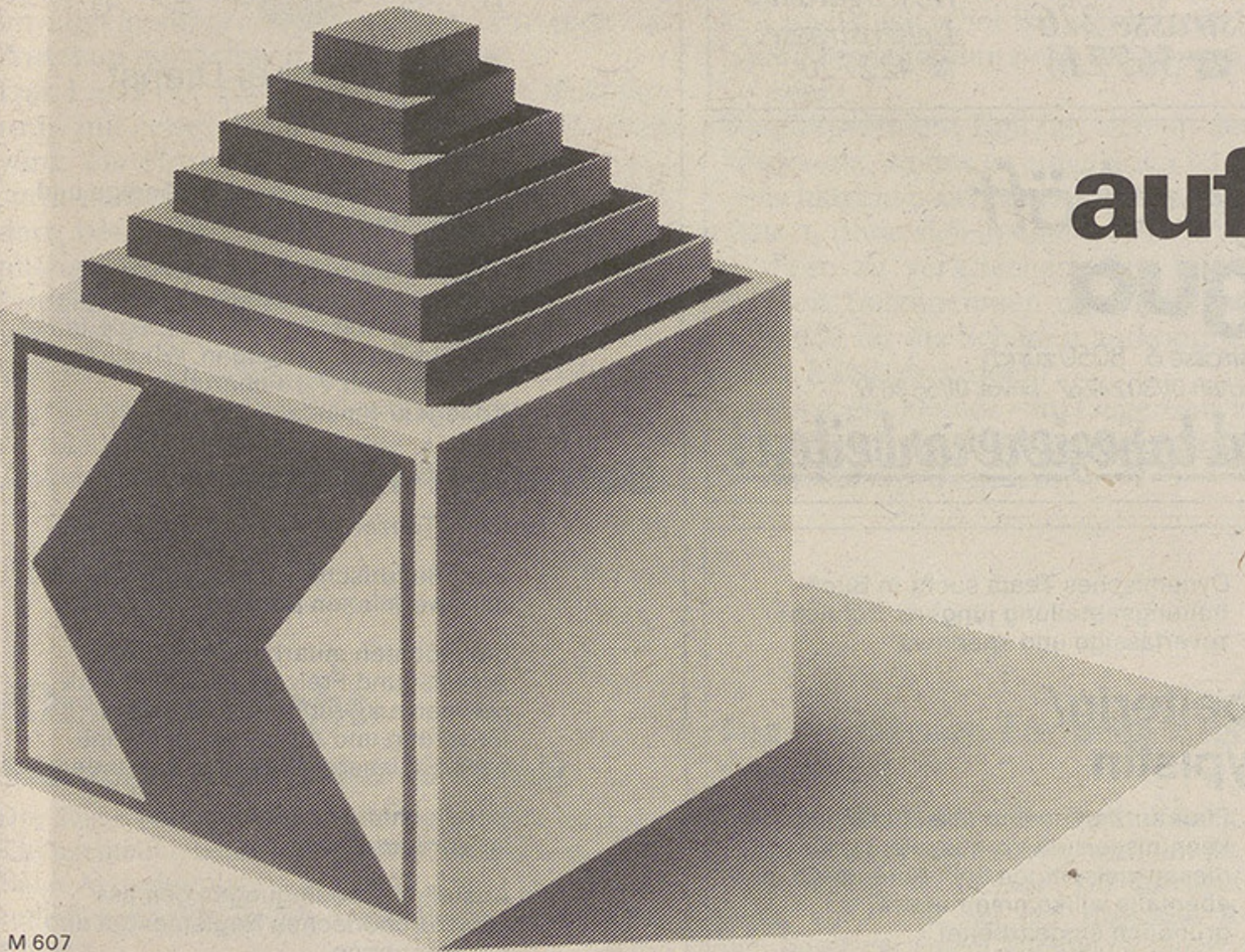
In der Modecke präsentiert Yutta Müller Pullover, Jupes, Deux-pièces, Mützen, Shawls, Handschuhe sowie weitere Accessoires, beispielsweise Halsketten aus Seide.

Wunderchnäuel

Yutta Müller beabsichtigt, zu Weihnachten als Geschenk für Kinder im Primarschulalter einen Wunderchnäuel anzubieten. Mit dem Wunderchnäuel soll die Freude am Stricken geweckt werden, und bestimmt wird jedes Kind so lange weiterstricken, bis es all die Dinge, die im Chnäuel versteckt sind, gefunden hat. Yutta Müller denkt daran, fertige Wunderchnäuel zu verkaufen, beispielsweise mit Mercerieartikeln oder Süssigkeiten oder Figuren für den Setzkasten. Sie ist aber auch bereit, einen Wunderchnäuel mit Geschenken, die der Kunde mitbringt, herzurichten. Das grösste Geschenk am Ende des Chnäuels könnte dann vielleicht gar ein goldenes Ringlein sein...

Öffnungszeiten

Das Ladenlokal ist montags von 13 bis 18.30 Uhr, dienstags bis freitags von 9 bis 12 und von 13 bis 18.30 Uhr und samstags von 9 bis 16 Uhr geöffnet.



M 607

Erfolgreiche Kapitalanlage auf jeder Stufe.

Bevor Sie Ihr Geld investieren, investieren Sie etwas Zeit in ein Gespräch mit unserem Anlageberater. Er steht Ihnen jederzeit mit seinem umfassenden Wissen zur Verfügung, macht für Sie das grosse Anlageangebot übersichtlich und sagt Ihnen, wo Ihr Geld den besten Ertrag bringt. Mit einem Wertschriftendepot können wir Sie zudem von allen administrativen Arbeiten entlasten. Ihre Titel sind bei uns in guten Händen und werden fachmännisch verwaltet. Nehmen Sie jetzt die erste Stufe und vereinbaren Sie mit uns einen Termin. Schon ein erstes Gespräch wird Sie überzeugen:

«Kantonalbank – meine Anlagebank»



Limmattalstr. 140
Tel. 56 88 82

HiFi-Musik und Fernsehen per Knopfdruck

Immer mehr Geräte lassen sich vom Sessel aus mit einem kleinen Infrarot-Sender fernbedienen; Fernseher, Videogeräte, HiFi-Anlagen, Garagentore, Diaprojektoren, Vorhänge und vieles mehr.

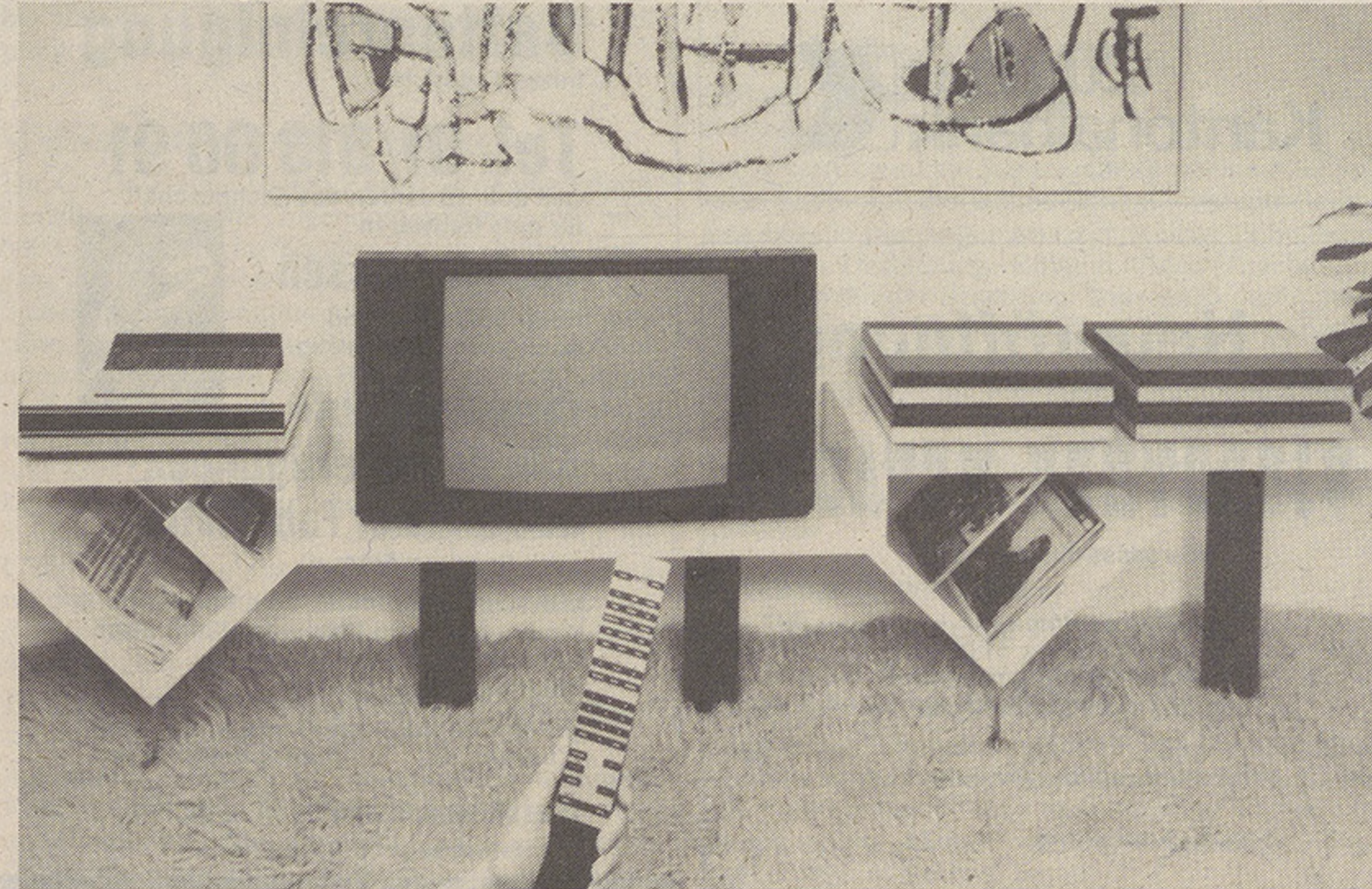
Natürlich hat jede dieser Fernbedienungen ihre eigenen Funktionen und eine völlig unterschiedliche Anordnung der einzelnen Tasten. Und wer einmal im Halbdunkel mit der linken Hand den Fernseher und mit der rechten den Videorecorder bedient hat, weiss wie unpraktisch das ist.

Von der Überlegung ausgehend, dass schliesslich die gleichen Leute in ihrer Wohnung sowohl Fernsehgeräte als auch HiFi-Anlagen haben, hat B&O das neue Audio-Video Terminal entwickelt, mit dem sowohl die B&O Fernsehgeräte und Videorecorder als auch die meisten B&O HiFi-Anlagen ferngesteuert werden können – und zwar sehr einfach. Alle Funktionen sind übersichtlich angeordnet und sowohl für Audio wie auch für Video gleich logisch.

Zusammen mit dem einzigartigen Master Control Link System von B&O lassen sich die Geräte und Anlagen sogar von jedem Raum aus fernsteuern, in dem ein Paar Lautsprecherboxen stehen. Dazu wird einfach an passender Stelle ein kleiner Link-Infrarotempfänger angebracht.

Wie einfach alles ist zeigt Ihnen gerne Hans Reding, Radio TV HiFi Antennenbau, 8003 Zürich, Sihfeldstrasse 58, vis-à-vis Lochergut, Telefon 461 11 66.

Audio Video-Integration



Nierensteine: Trinken ja, aber...

Wer Nierensteine hat – oder die Neigung dazu –, der muss sehr viel trinken, um die steinbildenden Stoffe möglichst vollständig aus dem Körper zu spülen. Wie die Schweizerische Fachstelle für Alkoholprobleme SFA festhält, eignet sich allerdings nicht jedes Getränk für diese Durchspülung des Körpers. So müssen etwa alle diejenigen enttäuscht werden, die glauben, mit einem möglichst grossen Bierkonsum erfolgreich gegen die Nierensteine angehen zu können. Bier ist denkbar ungeeignet, denn Alkohol begünstigt die Ausscheidung von Harnsäure im Urin und damit gleichzeitig auch die Bildung von Harnsteinen in Blase, Nieren oder Harnleiter. Untersuchungen haben ergeben, dass gerade Patienten mit Steinen fast doppelt so viel Alkohol konsumieren wie gesunde Kontrollpersonen.

Innerhalb 24 Stunden sollten mindestens zweieinhalb Liter Flüssigkeit aufgenommen werden, und zwar unbedingt auch abends und in der Nacht. Denn gerade in dieser Zeit steigt die Konzentration der steinbildenden Stoffe im Urin stark an.

Zur Nierenspülung eignet sich besonders Leitungswasser, wenn es unbedenklich kleine Mengen Kalzium enthält, oder kalziumarmes Mineralwasser, daneben aber auch Früchte- und Blättertees sowie Apfelsaft. Grössere Mengen von Bohnenkaffee und schwarzem Tee können dagegen ebenfalls eine steinfördernde Wirkung haben.

«Stell Dir vor, jetzt gibt es Raupenreifen.»

Beratung und Montage:

pneuhaus

pegoma ag

Auch am Samstag geöffnet von 8-12 Uhr

Am Wasser 55
8049 Zürich
Telefon 56 84 40

Wir sind Ihr Partner, wenn es um «Pneus» geht.

Über 1000 bewegliche Raupenelemente machen den Goodyear Ultra Grip 3 Raupenreifen zum Winterreifen mit dem besseren Griff.



GOODYEAR ULTRA GRIP 3

Mitglied **H&G HÖNGG**

Garage Riedhof - Autoradio Muther

zwei Namen ein Konzept

Qualität - High Tech - Handarbeit

Service und Reparaturen aller Marken
Speziell VW - Audi - Porsche
Lenkgeometrie und Bereifung
Carosserie und Malerarbeit
Neuwagen und Occasionen

Optik-Tuning-Kits und vieles mehr bei:

Garage Riedhof - Autoradio Muther
Riedhofweg 35, 8049 Zürich, Telefon 56 72 26

Urs Blattner

Polsteri-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



vor dem Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

Kreditsachbearbeiter

bei der Zürcher Kantonalbank!

Eine herausfordernde Aufgabe und ein Einstieg für eine spätere Kaderfunktion!

Für den Kreditbereich der *Filiale Höngg* suchen wir eine(n) Mitarbeiter(in) mit abgeschlossener Banklehre und etwas Bankerfahrung.

Die Palette unserer Kredite ist vielseitig, vielseitig ist auch die Aufgabe.

Wir werden Sie gezielt auf diese abwechslungsreiche Tätigkeit vorbereiten. Kurse in unserem Schulungszentrum ergänzen die praktische Tätigkeit.

Wann beginnen Sie Ihre Laufbahn bei der Zürcher Kantonalbank?

Ihr Anruf - der erste Kontakt als zukünftiger Mitarbeiter - darauf freut sich Frau H. Dalcher, Personaldienst. Telefon 01 220 11 11 intern 2758. Briefadresse: Postfach, 8022 Zürich

Zürcher Kantonalbank

Neueröffnung

VIDEOTHEK NEVADA

Wieslergasse 6 (neben SKA)

Jeden Tag geöffnet:
Montag bis Freitag, 11.00 bis 21.00 Uhr
Samstag 11.00 bis 20.00 Uhr
Sonntag 15.00 bis 20.00 Uhr

Filmmiete ab 6.- Franken

Kein Club-Beitrag



FIGUGEGL

Fondue isch guet und git e gueti Luune.

Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Hauslieferdienst

In Höngg

1- bis 3-Familienhaus

zu kaufen gesucht von Privat.

Angebote unter Chiffre Nr. 1725 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Günstig abzugeben

Maico Voll-Cross-Motorrad

Baujahr 83, wenig gebraucht.

Telefon 850 35 24

Zahle bis

Fr. 40.-
pro alte Ansichtskarte.

Auch Poesiekarten.

Telefon 302 84 12

Ich bin Blutspender!

Per sofort zu vermieten

Einstellplatz

für Personenwagen (Nähe Europabrücke)

Telefon 031 / 43 37 73 ab 19.00 Uhr

Senioren-Paar sucht

2 Jass-Partner

für wöchentlich eine Partie.

Anfragen bitte an Chiffre Nr. 1730 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

NEU

Ab 1. November 1986

ANTIQUITÄTEN ZENTRUM

Sehr grosse Auswahl
17e, 18e, 19e Antike Möbeln
18e, 19e Standuhren

Garantie auf die Werke:
10 Jahre

Sehr günstiger Kredit: 1-5 Jahre

Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag: 14 h 00 - 18 h 30
Samstag Non-stop 10 h 00 - 17 h 00

DÉPRAZ FRÈRES Antiquitäten - Uhren
Oberglatterstrasse 35
8153 RUMLANG - Tel. 01/817 25 25

Flughafebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir zu finden sind

Höngg

bei der Tramhaltestelle
Wartau
Limmattalstrasse 276
☎ 56 77 16

* Sonntag geöffnet

Flughafen*

Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

maler-geschäft r. lingua

...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Dynamisches Team sucht in Buchhaltungsabteilung jüngere, fröhliche, zuverlässige und speditive

Mitarbeiterin/Datypistin

Flair für Zahlen und Maschinenschreibkenntnisse sind Voraussetzung für diesen vielseitigen Job. Anfängerin ist ebenfalls willkommen und wird gründlich eingearbeitet.

Eine interessante Aufgabe und aufgestellte Kollegen erwarten Sie. Rufen Sie unsere Frau Gattiker Telefon 44 00 31 an, sie weiss mehr über diese Stelle.

Treuhand- und Steuerrechtspraxis
Fred Brugger
Dorfstrasse 49, 8037 Zürich 10

Bettenreinigung
innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen
Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und -Zustelldienst. **Freitag geschlossen.**

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

TISSOT PR100

Das erfolgreichste Tissot Modell aller Zeiten. Extraflaches Design verbunden mit sportlich robuster Konstruktion. Wasserdicht bis 100 Meter. Saphirglas. Ab Fr. 435.-

Uhren - Bijouterie

WEIER Montag geschlossen

Limmattalstrasse 222, Zwißplatz
8049 Zürich
Telefon 56 54 50

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Kerzenziehen im Rütihof Höngg

Wir führen an vier Wochenenden ein Kerzenziehen durch. Gross und klein aus Höngg und Umgebung sind herzlich willkommen.

Standort ABZ-Ueberbauung Rütihofstrasse 1 (unter den Arkaden)

Zeit	Freitag	16-19 Uhr
	Samstag	11-18 Uhr
	Sonntag	11-18 Uhr

Datum 21. bis 23. und 28. bis 30. November
5. bis 7. und 12. bis 14. Dezember

Unser Kolonieverwalter R. Boll gibt gerne Auskunft an Schulen und Gruppen. Telefon 56 99 73

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Städtärztlicher Dienst Zürich

Sind Sie eine aktive, selbständige und belastbare Persönlichkeit?

Unsere Mitarbeiter der Übergangsstation der Drogenstation Frankental möchten vermehrt in berufsbegleitende Ausbildungen einsteigen. Wir suchen deshalb nach Vereinbarung Kollegen/-innen als

Betreuer/-innen
(80% Teilzeit)

aus pflegerischen, pädagogischen oder handwerklichen Berufen.

Sie möchten mitarbeiten bei der Arbeits- und Freizeitgestaltung, teilnehmen an Gruppen und Einzel-förderung und Aufgaben im Sozialbereich unserer Patienten wahrnehmen.

Bereitschaft zur Schichtarbeit ist Voraussetzung.

Anstellungsbedingungen gemäss stadtzürcherischen Reglementen und Verordnungen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Leiter der Drogenstation Frankental, Herr Heinz Frei, Telefon 01 / 56 26 26, gerne zur Verfügung.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Drogenstation Frankental
Frankentalerstrasse 55, 8049 Zürich

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

NEU - NEU - NEU

ab sofort gegen Cellulite (Orangenhaut) jedes Stadium
Schwere Beine, Muskelkater
Träge Verdauung

Mechanische Lymphdrainage mit dem SLIDE-STYLER

anwendbar an Füssen, Beinen, Hüfte, Bauch, Arme

entwässern, entstauen, entschlacken, entgiften, entsorgen

Rufen Sie an ab 17.00 bis 21.00 Uhr!

56 36 16
Daniel Hänseler
dipl. Masseur